

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für den Druck der Nachrichten...

Dresdener Nachrichten

Anzeigen-Cart.

Bezahlung von Anzeigen...

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik

Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant...

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28/40.

Techn. Gummiwaren

für alle Arten Betriebe. Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche...



Julius Schädlich Am See 10, part. u. l. Et. Beleuchtungsgegenstände...

Raucht Egyptian Cigarette Company Cairo - Berlin W. 64 - Frankfurt a. M.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe...

Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Nr. 288. Spiegel: Freie in der Berliner Elektrizitätsindustrie...

Die Wiederanfuhrung der Arbeit in der Berliner Elektrizitäts-Industrie

hat den Machtkampf zwischen Arbeitern und Arbeitgeber...

„Gegner“ benutzt. Die dritte Lehre des Berliner Streiks...

König Eduard.

Die in den sehr intimen Beziehungen des einstigen Prinzen...

reiben, irrig sein, so ist doch sicher, daß er eine Weisung...

Wie weit König Eduard in seinen Beziehungen...

Neueste Drahtmeldungen vom 16. Oktober.

Deutschland und Frankreich. Köln. (Priv.-Tel.) In einem offiziellen Berliner Telegramm...

Schweden und Norwegen.

Stockholm. Beide Kammern haben dem Schwebentwurf betr. Entwerfung des Unionszeichens...

London.

Dem „Observer“ zufolge ist der norwegische Thron...

Premanns Erbswurst! * Fabrik Bielefeld i/S.

Wissen und Können in den Dienst der Wissenschaft gestellt hat, und ich glaube darum, in Ihrer Aller Sinne zu handeln, wenn ich diese Gelegenheit ergreife, um dem Fürsten als ein Zeichen besonderer Anerkennung die große goldene Medaille für Wissenschaft zu verleihen. Ich freue mich, dies in Gegenwart einer Anzahl so großer Gelehrter tun zu können.

Die Einberufung des Reichstags ist, wie man in Regierungskreisen annimmt, erst im letzten Viertel des November, nach dem Zuklag, zu erwarten. Bestimmend für den Termin ist der Ausgang der Finanzreformverhandlungen im Bundesrat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Einberufung des Reichstags ist, wie man in Regierungskreisen annimmt, erst im letzten Viertel des November, nach dem Zuklag, zu erwarten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Wiederaufnahme der Arbeit bei den Elektrizitätsbetrieben hat sich im allgemeinen glatt vollzogen. Bis heute ist ungefähr die Hälfte der an der Ausbesserung Beteiligten bereits wieder untergebracht.

Strolche über Makedonien anzunehmen, dürfte eine gemeinsame Flottendemonstration gegen die Türkei, und zwar demnächst vor Salonik, veranlaßt werden.

Konstantinopel. Der Geburtstag des Sultans wurde gestern feierlich begangen. Es erregte sich kein Unwetter.

Begrab. Heute vormittag fand die feierliche Begrabung der Kaiserin-Regente durch den König statt. Die Zeremonie führte aus, der König werde im Einvernehmen mit der Regierung die weitere Ausbildung des zwölfjährig gewordenen Kronprinzen im Sinne der türkischen nationalen Lebensreform und im Geiste der Verfassungsmäßigkeit forsetzen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In Schulka im Kaukasus schlichen sich armenische Revolutionäre an einen auf einem fest polierten Wagensitz besessenen und stürzten den nicht-abnehmenden Soldaten vom Sessel herab in den Abgrund.

Lofio. Der Kriegsmilitärer erhielt einen Befehl an sämtliche Armeen, worin er die Kritik der Friedensbedingungen verbietet, da Frieden und Krieg von dem Herrscher abhängen.

Lofio. Der Friedensunterhändler Baron Komura ist hier angekommen. Zum Empfangen am Bahnhof waren hauptsächlich nur Beamte erschienen.

Table with 4 columns: Station, Class, Price. Title: (Nacht einsehende Züge)...

Table with 4 columns: Station, Class, Price. Title: (Nacht einsehende Züge)...

Derliches und Sächliches.

Se. Majestät der König besuchte am Sonntag in Begleitung des Kammeradjutanten Majors von der Decken das Atelier des Malers Altmeisters Georg v. Hübner in Kleinmachwitz.

Am vorgestrigen Sterbetage des verewigten Königs Georg fand früh im Sterbezimmer des Schlosses zu Pillnitz eine Messe statt.

Das königliche Hoflager ist gestern von Pillnitz wieder nach Dresden verlegt worden und Se. Majestät der König bezieht nunmehr die zum Teil neu hergerichteten Räume im ersten Obergeschoß des Georgenbaus.

Die durch den Bürgermeister Hermann Haas in Appell-Robet unterzeichnete Summe wird auf 150000 Mk. belaufen.

München. Die Redaktion eines auswärtigen Blattes, daß der Besuch des Königs von Spanien in München mit der Absicht einer Verlobung des Königs mit einer Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern zusammenhänge, wird von unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet.

Paris. Heute wurde hier der 2. Internationale Kongress für Wirtschaft eröffnet.

Rom. Die Agenzia Stefani gibt bekannt: Der französische Gesandtschaftsrat begibt sich heute zu dem Minister des Äußeren Tittoni.

Erzherzog Carl von Oesterreich ist vorgestern nachmittag 5 Uhr 20 Minuten nach Pillnitz abgereist.

Dem gräflich Solmschen Rentamtmann Karcher in Bismleben ist das Ritterkreuz 2. Klasse vom Kaiserlichen beschieden worden.

Dem praktischen Arzte Dr. med. Georg in Waldheim ist Titel und Rang als Sanitätsrat verliehen worden.

Am 14. d. M. ist in Gemüth der Ehren-Obermeister der Freischützengesellschaft, Herr Carl Reinhold Moritz Kiesel, im 60. Lebensjahre gestorben.

Turch ministerielle Verordnung ist für den Eisenbahnat vom 1. Oktober ab eine veränderte Zulassung von Vertretern des Handels und der Gewerbe, von denen je einer von den Handelskammern zu Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen, von der Handels- und Gewerbestimme zu Bismleben und von den Gewerbestimmen zu Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen gewählt wird.

Wie von zuverlässiger Quelle verlautet, ist bei der Auffassung des Quaschals für die Stadt Dresden auf das Jahr 1906 eine etwa fünfprozentige Steuer-Ermäßigung zu erwarten.

Das ausschließlich für die Freibetten-Stiftung des Carolahaus besetzte Kleinrentamt des am 27. August von dem Albertverein veranfaßten Großen Gartenfestes im Betrage von 24000 Mk. 90 Pf. soll auf Anordnung Ihrer Majestät der Königin-Bittwe folgende nähere Verwendung finden:

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Der Kohlenverkehr der sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis September 1905. Die Beförderung von Kohlen betrug im dritten Vierteljahre 1905 insgesamt 2994 435 Tonnen.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung! Rosa Mitreiter Woldemar Dölitzsch Verlobte.

Leipzig-Lindenau Biesau den 17. Oktober 1905.

Fritz Riese Doris Riese geb. Kurth Vermählte.

Berlin, den 14. Oktober 1905.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied heute Abend 11 1/2 Uhr im 68. Lebensjahre unser innigstgeliebter, treu- und sorgender Vater, Schwieger- vater und Großvater

Herr

Carl Reinhold Moritz Kickelhayn, Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens, Ehren-Obermeister der Fleischer-Zunftung zu Chemnitz.

Im tiefsten Schmerze

Chemnitz, Brückenstraße 32a, 14. Oktober 1905

Elisabeth Wolf geb. Kickelhayn, Otto Paul Kickelhayn, Paul Eugen Wolf.

Die Beerdigung unseres lieben Selbigen findet Mittwoch den 18. Oktober nachmittags 1/3 Uhr von der Halle des neuen Friedhofes aus statt.

Am 14. Oktober abends 1/10 Uhr verschied unser lieber, treu- und sorgender Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Ernst Robert Wanke, Bahnhofs-Restaurateur,

nach langem schwerem Leiden. Dies zeigt hierdurch schmerzgefüllt an

Lippoldswalde, den 16. Oktober 1905

Die trauernde Witwe Marie Wanke nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Oktober nachm. 4 Uhr von der Parentationshalle des diesigen Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung!

Am 14. d. M. verschied in Dresden nach längerer Krankheit unser lieber Onkel, der

Landesanstalts-Obersekretär a. D.

Herr Theodor Eyfrig, Ritter pp.

Im Namen der übrigen Hinterbliebenen zeigen dies tiefbetäubt an

Eibenstock-Kumund.

Geschwister Eyfrig.

Das Begräbnis findet Mittwoch den 18. d. M. 12 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren

berzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Dresden-Plauen, am 16. Oktober 1905.

Amalie verw. Opitz nebst Kindern und Enkeln.

Gestern abend 7 Uhr erlitt ein sanfter Tod unseren künftigen geliebten, treu- und sorgenden Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Privatus

Franz Otto Feldmann

im 58. Lebensjahre von seinen jahrelangen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden. Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Dresden, Ludwig Richterstraße 17, part., den 16. Oktober 1905

Margarete Feldmann als Tochter

zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. Oktober vormittags 1/12 Uhr von der Parentationshalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Für die beim Selbigen unserer lieben Tochter und Schwester Frieda

bewiesene Teilnahme und den herrlichen Blumenkranz sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Dr. Apfeli für die erhebende Trauerrede, sowie für die bewiesene herrliche Teilnahme während der langen Krankheit unserer lieben Entschlafenen.

Familie Herm. Rietschel.

Trauer-

Kostüme, Blusen, Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Floro etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 241 und 3163.

Verloren + Gefunden.

Aus dem Wege von d. North-Allee bis Bürgerweide ist eine silberne Tasche verloren worden. Abzugeben geg. angem. Belohn. Bürgerweide 22, 2.

Freitag abend weiß. Theaterbeutel mit Billett, Opernglas, Handlich, Taschentuch, Glöcklein, vert. G. Bel. Johannst. Ufer 16, I. I.

Beamter mit 2000 Mk. Gehalt, pensionierter u. vermög. sucht die Bekanntschaft eines 30-35jähr. Jungmanns mit Vermögen behufs

Verheiratung. Werte Offerten unt. R. P. 460 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Heirat.

Gutsfürstentum Landwirt mit Einbeziehung in ein schönes Gut geboren. Einführung durch Frau Elsas, Birnallee Straße 42, I. Et.

Heirat.

Staatsbeamter, Dr. phil., Anf. 30, schlank, feine, sehr häuslich, sucht, da es ihm bisher an Zeit u. Lust gefehlt hat, Damenbekanntschaften zu machen, auf diesem Wege eine nicht zu junge

Lebensgefährtin.

Persönlichkeitsbildung, sanftes, bescheidenes, liebevolles Weib, Sinn für Hauslichkeit, Heimlichkeit, Bedingungslos, entsprechende Vermögensverhältnisse, Strenge Disziplin, zu machenden, Vermittlung durch fremde Personen verboten. Off. mit Photographie, die in jedem Falle zurückgefordert wird u. genaue Angabe der Vermögensverhältnisse unter G. 9893 Exp. d. Bl.

Reiche Heiraten

durch vorzügliche Verbindungen in den besten Kreisen vermittelt mit großem Erfolg streng bis hin zu einer besseren Dame Dresdens. Ausf. geg. frank. Adr. u. J. D. 415 'Invalidendank' Dresden.

Steiermärk. Aepfel

für die bessere Tafel hat einige hundert Buntner billig zu verk. Eierhandlung, Margaretenstr. 3

Keine frische inländische Tafel-Butter,

1 Pfd. 120 Pf. Paul Voigt Nachf., Auguststraße-4 (am Neumarkt).

Gepäck-Dreirad,

sehr gut, fast neu, verkauft äußerst billig Grunl, Neugasse 14.

Wellblech

oder verzinkt. Eisenblech, gebt., 40 cm gesucht. Teleph. 422.

1/2 p. auterb. Heißluftmotor, noch im Betrieb, 1 3/4 H. zu verk. Billigste Betriebskraft von 21. H. od. 9 H. inkl. Heizung u. Kochen. Fr. Alwin Nauffsch, Großvöhrsdorf i. Sa.

Feine Blüschgarntur, 90 M., Hochfein, Hugo, Büfett 160 M., Herren- und Damenreißbündel, Trumeau 35 M., gr. Spiegel 10 M., Vertiko, Schrank, Kommode, feine Blüschkiste, Chaiselongue, Salon- u. Stieglisch, Ausziehstuhl, Vertik., Matratzen, Wohn- u. Kochtisch, Küchenstuhl, Sofa, Kasten, Kastenbrett, Teppich, Klavierstuhl bill. zu verk. Weihegasse 4, 1.

H. Quitten,

Bohntoll 2, 80 M. franko. Schlossgärtnerei Weichab. Weichaberg i. Sa. Höchst aukt. Gelegenheit. Prachtvolles Salon-Piano von Beckstein, tadellos erb., für 400 M. zu verk. Marischallstraße 16, II.

Kopfwaschen,

Daarschuppen und eine wirkl. hochmoderne Bals- od. Geheilschafftskräuter lotter alles Dreies zusammen 75 Pfg. h. Arthur Eckoldt, Grungerstraße 27. Bitte, doch v. sehr zu beachten zwischen Circus- u. Albrechtstr.

Tafel-Aepfel.

Goldreiffen, Schweizerreiffen, rote Menetten, gelbe Reiffen, Zettreiffen, gut sortiert, bewirde a. Buntner 17 Mk. mit Korb u. Verpackung gegen Nachnahme

Otto Benloch,

Oschatz i. Sa. Ein großes belegtes Spiegelglas zu kaufen gesucht Sachstr. 12

Gelegenheitskauf!

Neue Möbel: Wohn-Salon mit Seidenstamm, Mahag-Schlafzimmer, Nubbaum-Büfett, einige Musikinstrumente bestehend unter Preis Große Brüdergasse 39, I.

Pianino

berühmt. Firma, tadellos erbalt., unt. Garant. h. Buntner zu verk. Pianinos bill. zu vermieten. E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Koffer

in Rohblatten und Holz, Musterkoffer in großer Auswahl, Billige Preise, Solide Ausführung, Koffer-Fabrik Richard Hänel, Mühlberg Str. 5.

Suche gesucht, groß, sehr gutem Garderobejhrant zu kaufen. Ch. mit Preisang. u. A. 6078 Exp. d. Bl.

Heilung

durch Lebensmagnetismus, gr. Erf. nachw. Sprechz. 19-21, Windelmannstr. 45, part. Frau Martha Ludwig Magnetopathin

Billige Musikalien.

Berlangen Sie per Karte direkt oder durch jede Buch- od. Musikalienhandlung auf 4 Tage zur Ansicht (keine Nachnahme)

Lätitia,

ein neues Nacht-Salon-Album für Klavier zu 2 Händen (mittelschwer)

Inhalt: 1. Souto, Gladiatoren-Marsch, 2. Maillet, Ouvertüre Gladiatoren, 3. Bendel, Wegentled, 4. Raabe, Aus dem Lande, 5. Diekmann, In der Stimmung, 6. D. Ketterer, Succès-Polka, 7. Zelen, Rocco-Serenade, 8. Lumbke, Traumbilder, 9. Diekmann, Weihnachtsfantasie, 10. Richard, Echo von Luzern, 11. Bartel, Träumereien, 12. Bauer, Im Rosenhain, 13. Zelen, Rührlich Blut, 14. Conrad, Ouvertüre: Berlin, wie es weint, 15. Bischof, Schupplattl, 16. Kuber, Fantasie für Diabolo, 17. Bendel, Hirsforbanga, 18. Kähler, Spreewald-Idyll, 19. Strauß, Dorfschwalbenwalzer, 20. Klug, Marzetta brillante, 21. Deffen, Tarantella, 22. Diekmann, Weihnachtsstraum, 23. Roffa, Ein Abend in Italien, 24. Wicher, Maurella des Traineur, 25. Lumbke, Champanner-Galopp. Elegante Ausstattung, 114 Seiten Umfang. Preis für alle 25 Nummern nur 2 Mark. Befreiung vom Postzoll. Kataloge billiger Musikalien gratis.

W. Thelen-Jansen,

Musikverlag, Düsseldorf.

Abrecht-Hobelmaschine,

40 cm breit, verkauft Joh. Nessler, Dresden, Falkenstraße 1.

Achtung!

Gez. 1879. Teleph. 3092. Gültige Sommerpreise! Kohlen

Nur beste Marken! Billig Braun, 60 J. Bräuer, 70 J. Furer, 75 J. Schwager, 80 J. Mariafeller, 120 J. Bruch-Schegler

Leibnitzer Stein, 155 J. Oberbleibische, 180 J. a St. ab Lager oder Rohh.

Centenberger Bricketts a 1000 St. a 6.00 u 7.00, frei Verfall.

Ross, Antracit, Holz officiat

C. E. Heynemann Nf., Dresden-N. 18, Auslieferungsbüro, oberhalb d. Albertbrücke.

Shakespeare-Serie, Postkarten-Reihe, Verlag Conrad & Huhn, Dresden, Grunauer Str. 29, I. Vertreter hier und anderswärts gesucht.

Seite 5 "Dresdener Nachrichten" Freitag, 17. Oktober 1905 Nr. 288 Seite 5

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Dienstag, d. 17. Oktbr., abds. 7 Uhr, Musenhau:

Johanna Thamm I. Klavier-Konzert.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)
von 9-1, 8-6 Uhr und an der Abendkasse.

Lutherfestspiel im Ausstellungspalast.

Aufführungen am 17., 18., 20., 21. Oktober.
Anfang 1/8 Uhr, nur Sonntag den 22. Oktbr. 1/4 Uhr.
Mittwoch den 18. Oktober um 6 Uhr.
Kartenverkauf an der Kasse u. in den Buchhandlungen Köhler,
Weißgasse 5; Mannmann, Ballstraße 6; Weise, Ballenhaus-
straße 27; Göhner, Hauptstraße 5; Schreitmüller, Haupt-
ner Straße 41.

Victoria-Salon.

Abends 1/8 Uhr

Der Meister-Humorist

Karl Maxstadt;

die preisgünstigste Schaubühne | die brillante Titrolerie
Miss Heloise Tilcomb; Fräul. Louise Devall;
Wunder-Elefanten u. a. m.
Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntag von 5 Uhr) an: Konzert-
Gesellschaft „Erminia“.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Die überall größten Variétés ersielende
Buntesten Revue

Das schwimmende Theater,

ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal.

Wiederholt prolungiert das beliebte Berliner
Josephine Delclisear, Unikum,
und das sonstige neue Programm (siehe Plakate).

Morgen Mittwoch nachmittags 4 Uhr

Familien-Vorstellung.

Eintritt auf allen Plätzen 20 Pf. die Person.

Das Theater ist aufgebaut.

Mittwoch, 18. Oktober, abends 8 Uhr, Musenhau:

Volkstümlicher

Humoristisch-satirischer Abend.

Fritz Haentzschel.

11. a. zum ersten Male

Die fromme Helene

von W. Busch.

Satiren von Dr. Thoma, Sartorius, Laurentius, Weber,
Küderer, Ridenimus usw.
Karten à 2.—, 1.—, 0,50 M. bei **Richard Wohrab,**
Kunsthandlung, Prager Strasse 25.

Königliches Belvedere.

Die beliebtesten Räume des Königl. Belvedere werden für das Winterhalbjahr in empfehlende Erinnerung
gebracht. — Die Säle dienen nach wie vor grösseren und kleineren Festlichkeiten, auch werden

Belvedere-Diners,

das Convent von 3 Mark an, ohne Vorbestellung täglich serviert. An Sonn- und Festtagen Tafelmusik.

Rudolf Sondig.

Central-Theater.

Dr. J. Angelos,
lebende Porzellans,

Erna Ernani,
Soubrette,

Bernhard Mörbitz,
Humorist.

Jourbillon-Troupe,
Bicycle-Akrobaten,

Saxon-Trio,
athletischer Akt,

Mr. Sloan,
komischer Jongleur,

und das brillante **Oktober-Programm.**

Sonntags 2 Vorstellungen: 1/4 Uhr ermässigte, 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

Arrangement der Firma F. Ries.

Mittwoch, 1/8 Uhr, Gewerbehaus:

Vortrag „Enoch Arden“, Musik von Strauss.

Morgen

Ernst von Possart.

Karten bei F. Ries.

Das

Reproduktionsklavier „MIGNON“

gibt das Spiel der Virtuosen mit allen Nuancen und Feinheiten auf dem Klavier vollständig selbst-
tätig wieder und ermöglicht dadurch dem Kunstfreund, unsere grössten Pianisten und deren Auffassungen in seinem
Musiksalon durch einen einfachen Druck auf die elektrische Auslösung zu hören. Die hervorragendsten Autoritäten
haben bereits für „Mignon“ gespielt und sich in anerkanntester Weise über diese sensationelle Neuheit aus-
gesprochen. So z. B. Eugen d'Albert, Conrad Ansgore, Ferruccio Busoni, Teresa Carreno, Ossip Gabrilowitsch, Alfred
Grünfeld, Arthur Nikisch, Xaver Scharwenka, u. a.

Mit Bezug auf obige Anzeige bringen wir zur Kenntnis, dass wir der Firma

F. Ries (Inh. F. Plötner),

Königl. Hofmusikalien- und Pianohandlung,

für die Kreishauptmannschaft Dresden die ausschliessliche Vertretung und damit den Alleinverkauf über-
geben haben.

„Mignon“ wird Interessenten im F. Ries'schen Musiksalon, Seestraße 21, 1. Etage, von 11-12 Uhr
vorgeführt, zu anderen Geschäftszeiten nach tags vorher erfolgter Anmeldung.

M. Welte & Söhne, Freiburg.

Popper & Co., Leipzig.

Münchener Kellerfest

in der Alt-Oberbairischen Gebirgs-Schänke des Wiener Gartens.
Höchst originell, sehenswert.

Vortrags-Vereinigung

der Inneren Mission.

Unsere geehrten Vereinsmitglieder laden wir hierdurch besonders
und herzlich ein zu dem nächsten

Mittwoch den 18. Oktober 1905

abends 1/8 Uhr

im großen Saale des Vereinshauses, Singendorferstraße 17, statt-
findenden

ersten Abend der Vortrags- Vereinigung der Inneren Mission.

Herr Oberkonsistorialrat Sup. D. Dibellus spricht über das

Thema:

„Licht und Dunkel in der modernen Frauenbewegung“.
Eine kürzere Ansprache hält einmals Herr Justizrat Bleißner
über das „Mädchenheim Plauen“. Fräulein Johanna
Müller wird mit Orgelbegleitung vortragen: Psalm 71 von
W. Stabe.

Die Vereinigten Vorstände des Stadtvereins f. Innere
Mission, des Frauenvereins zur Fürsorge für die weib-
liche Jugend, des Magdalenaen-Gildvereins des Ver-
eins für Arbeiterinnen, der Zentrale für Jugend-
fürsorge, des Vereins für die Dienstmädchen-Veranstalt,
des Vereins zur Erhebung der Sittlichkeit, des evangel.
Vereins für die Gefellenherbergen (zur Heimat), des
evangel. Frauenbundes, Ortsgruppe Dresden.

J. A.: Pastor Rosenkranz, Vereinsgeistlicher.
Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

Stadt Pilsen,

Diktor. Treitschke-Haus, 3 Weißgasse 3.

Heute und folgende Tage die so beliebten

Akadem. Bier-Abende,

wozu freundlichst einladet

Otto Herrlich.

Moritzburger Teichfischen.

Am 18. und 19. Oktober findet die Ausschüttung des Teichs-
dorfer Teichs statt. 7 Uhr. Der Teichpächter.

Zum Teichfischen

den 18. u. 19. Oktober empfiehlt seine neuerbauten Lokalkitäten
und ff. Speisen und Getränke bestens

Gasthof Dippelsdorf.

Wilh. Günther.

Beantwortlicher Redakteur: Herm. Wendt in Dresden (nachm. 1/8-6).
Verleger und Drucker: Sieblich & Reichardt in Dresden, Markstraße 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen kommt auf bestimmten Seiten nicht zu. Das heutige Blatt enthält 28 Seiten.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“
Dienstag, 17. Oktober 1905 Nr. 288

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr
6 Rennen = M. 13450,- Preise.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle):

Einfahrt: 1,30 Uhr bis 1,39 Uhr nachmittags.

Ausfahrt: 4,52 Uhr bis 5,02 Uhr nachmittags.

Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends
aus Dresden halten zum Abgehen u. Aufnehmen von Reisenden
in Reich (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

	Im Vor- verkauf	Am Ren- nortag	Im Vor- verkauf	Am Ren- nortag
1. Platz (Salzfisch)	4,50	5,-	1. Ring inkl. Trib.: 1,50	2,00
2. Platz (Salzfisch)	3,-	3,50	do. Damenkarte	0,75
3. Platz (Salzfisch)	2,50	3,-	do. Kinderkarte	0,30
4. Platz (Salzfisch)	1,50	2,-	II. Ring A	0,50
			do. Kinderkarte	0,20
			II. Ring B	0,20
			do. Kinderkarte	0,10

Wesentliches Totalisator.

Alle Näheres siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

„Bären-Schänke“

Weißgasse 27, 27 b und Bahngasse 16.

Heute und jeden Dienstag von 1/8 Uhr abends

Grosses Prager Gänse-Essen,

1 große Portion mit Rotkraut und Kartoffeln 60 Pf.

Automobil-Anzüge u. -Mäntel
 von besten Stoffen, wasserdicht imprägniert.

Naumann Hermann
 Prager Strasse 1, I.
 Aparte Ausführungen.

Regenmäntel, nur 1^a Fabrikate
 für Herren, Chauffeure und Kutscher.

Derftliches und Sächsisches.

Ordnunglicher Sturm und böiger Regen bildeten die Signatur des letzten Sonntags; dabei fehlte es auch nicht an Sonnenblenden, aber gleich darauf prasselte einiemer der Regen auf neue ins Gesicht, sodass die Hoffnung auf eine Besserung der Witterung bald wieder gedämpft wurde. Aus vielen Gegenden kommen Meldungen über Schneefälle, so aus dem Erzgebirge, dem Thüringer Walde, Nordbavarn, wie Hof, Bamberg, Vornberg u. Innerhalb Mühlbergs wurde ein Schlepplahn gegen eine Dahnengeschleudert und beschädigt. Nach dielem aber ganz Mitteldeutschland verbreiteten Wetter war man vollständig übercast, gelsen einen sonnigen Herbsttag genießen zu können. Nächsten ihm noch recht viele ähnliche folgen.

Der Bund deutscher Architekten tagt seit Sonntag in Hannover. Besonders lebhaft wurde gleich am ersten Tage der zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung die Frage der öffentlichen Konkurrenz und ihrer Schäden debattiert. Referent war Professor Dr. Haupt (Hannover). Er führte ungefähr folgendes aus: Die Konkurrenzen, die dazu dienen sollten, jüngeren Talenten zur Anerkennung zu verhelfen, hätten sich zu einem offenen Mißstand ausgewachsen. Jede winzige Bauaufgabe von Behörden und Privaten werde zu einer Konkurrenz und zwar ohne daß von einer Honorierung die Rede ist — ausgesetzt. Die Ablehnung solcher Konkurrenzen müßte Grenzen aller Architekten sein. (Lebhafte Beifall.) Dem Architekten würden mit diesen kleinen Konkurrenzen schwere Opfer an Geld und Arbeit auferlegt. Bei einer Bauernhauskonkurrenz in der Gegend von Hannover hätten sich 750 Bewerber gemeldet und es seien wohl an 2000 Blätter zu dieser lumpigen Konkurrenz eingelaufen. Das bedeute einen Aufwand von etwa 50 000 Mark teils bei deutschen Architekten, um im besten Falle Preise von 800, 600 und 400 Mark heimzuholen. Hier müsse Reform geschaffen werden. Aus dem Konkurrenzwesen habe sich ein großes Zeichenrisches Proletariat entwickelt. Es gebe viele junge Leute, die nichts weiter tun, als für Konkurrenzen Zeichnungen zu entwerfen. Besonders schlimm sei es, daß dieses Proletariat sich angewöhnt habe, auf Neuheiten, auf Effekte zu arbeiten, ohne innere Durcharbeitung der Aufgabe. Die Gediegenheit werde zurückgedrängt und die beiweidende, gut durchgeführte, auch die Ausfahrbarkeit im Auge habende Arbeit werde gegenüber dem glänzenden Entwürf unterliegen. Deshalb hätten sich die erfahrenen, tüchtigen Künstler eben den Konkurrenzen fern und diese seien immer mehr ein müßiges Feld der Beteiligung der allerjüngsten und wilden Elemente geworden. Konkurrenz und Vortriebe sei fast dieselbe (Einstimmung). Am allerjüngsten seien die großen allgemeinen, oft internationalen Konkurrenzen, welche zu einer Verzerrung und Unterdrückung der lokalen Eigenart der Kunst führten. Nicht zu vergessen sei auch, daß das Übermaß von Konkurrenzen zur Oberflächlichkeit und Effekthascherei nicht nur bei den Stimmern, sondern auch beim Publikum und bei den Preisrichtern führe. (Lebhafte Zustimmung.) Ausschaltete sollte auch die fremde Hilfe bei den Entwürfen werden. Wenn ein Architekt nicht Verpersönliden zeichnen könne, solle er das einfach aus dem Entwurf weglassen. Hier heute engagiert man sich einen Maler, der das für teures Geld bezieht. Was S. H. Theurer in Berlin für das Verpersönlichwerden von den Architekten erhalten habe, gehe ins Millionenheute. Vortragender stellt zum Schluß folgende fünf Forderungen für die Reform des Konkurrenzwesens auf: 1. Befreiung der kleinen Konkurrenzen ohne Zahlung einer Entschädigung; 2. Beschränkung der kleinen Konkurrenzen auf die engste Konkurrenz der lokalen Stimmkreise; 3. Zulässigkeit großer allgemeiner Konkurrenzen und dort, wo es sich um ein Bauwerk handele, das die Allgemeinheit des Deutschen Reiches etwas angehe; 4. Beschränkung der Darstellung und Art der Entwürfe; 5. Hebung der Würde der Zeichnungen. Ausschalten fremder Hilfe. Professor Kreis (Dresden): Mit der gegenwärtigen Verfassung, daß sie unter diesen Bedingungen nur mitmacht, ist nicht viel erreicht, da es doch anerkanntermaßen ein künstlerisches Proletariat gebe, das sich bei jeder Konkurrenz bewerbe. Anders sei es aber bei den Preisrichtern: deren Zahl sei beschränkt, meistens seien es sogar immer dieselben Personen. (Witze: Sehr richtig! und Berufsmäßig!) Diese müßte man verpflichten, nur bei Erfüllung der von dem Landesorganisationsgesetzlichen Normen ein Preisrichteramt anzunehmen. (Lebhafte Zustimmung.) Nach in einem Punkt bedürfte das Konkurrenzwesen der Verändigung: Es müßten zu Preisrichtern auch jüngere Kräfte herangezogen werden. Die Preisrichter seien ausschließlich ältere Herren, und diese ließen sich begrifflicher Weise nur zu leicht von einer Angst vor der Originalität der jüngeren Künstler leiten. (Große Zustimmung.) Werde schon ein Entwurf eines jüngeren Herrn einmal mit einem Preise gekrönt, dann werde derselbe aber sicherlich nicht zur Ausführung empfohlen. (Lebhafte Beifall.) Professor Krenn (München): Man möge nicht das Kind mit dem Bade ausschütten, sondern es sollten sich diejenigen Architekten, welche auf dem Wege der Konkurrenz Anerkennung erlangt haben, auch dessen erinnern. Die Resultate der Konkurrenzen seien keineswegs so, daß nur ältere Herren Preise erhielten, im Gegenteil. Man erinnere sich, daß Bruno Schmitz, Kreis und viele andere jüngere Architekten gerade durch die Preisförderung emporgelassen worden seien. Diese Anerkennung hindere keineswegs, Spezialstädten zu bekämpfen. Auch die Verpersönliden seien nicht zu umgehen, da die Laien im Preisrichterkollegium anders den Entwurf nicht verstehen. Dagegen müßten die tatsächlichen Verpersönliden und die Stimmungsorgane befreit werden. (Beifall.) Bauerrat Celso (Weimar) verlangt, frisches Blut in die Reihen der Preisrichter eingeführt zu sehen. Als diese einen Bruno Schmitz prämierten, war ihre Aufassung noch naiver. Heute betrachteten die alten Herren jede Arbeit eines jüngeren Künstlers mit Boreingenommenheit und Mißtrauen. (Beifall.) Nachdem noch Regierungsbaumeister Sillage (Berlin), Vogel (Hannover), Hogg (Bremen) zu diesem Punkt gesprochen hatten, wurde beschlossen, die Frage von den Urgruppen weiterbearbeiten und alsdann vom Vorstand baldigst Vorschläge, die auf Besserung der Zustände im Konkurrenzwesen hinzielen, machen zu lassen.

Jahres standen 257 Wöchnerinnen in der Pflege des Vereins. Ferner unterhält der Frauenverein sechs Kinderbewahranstalten und vier Krippen- oder Säuglingsbewahranstalten. Die Einrichtung dieser Anstalten wird besonders von vielen armen Frauen wohlthätig empfunden, welche geschwungen sind, tansüber außer dem Hause dem Erwerbe nachzugehen. Im vorigen Sommerhalbjahre wurden die Kinderbewahranstalten durchschnittlich täglich von je 73 bis 74, die Krippen von je 21 Kindern benutzt. 1906 ist die Anzahl bedeutend gewachsen. Für jedes Kind wird ein täglicher Beitrag von 10 Pfg. in den Anstalten, von 15 Pfg. in den Krippen erhoben. Für besonders Bedürftige gewährt der Verein Freistellen. Die Kinder werden früh gebracht und abends wieder abgeholt, erhalten aber volle Kost in den Anstalten, deren jede ihre eigene Küche besitzt. Die äußerste Sauberkeit und sorgfältigste Ventilation herrscht in allen Räumen. In den Krippen wird jedes Kind täglich warm ebadet und jedes hat mit seiner Nummer versehenes Inventar, wie Schwämme, Handtücher, Milchschalen mit Gummihänden usw. Als Nahrung wird nur beste Vollkornbrot gegeben. Der bestmögliche ärztliche Aufsicht über die Pflegeleistung wird honoralfrei mehrere hervorragende Heilgelehrte übernommen. Abwechslung findet eine Gesundheitsprüfung für die Beteiligten statt, zu welcher die Mittel von den Vereinsdamen aufgebracht werden. Weiter unterhält der Frauenverein ein Freibad in der Kinderbewahranstalt, welches jährlich an 108 Bepflanzungen belegt werden kann. Die Jahresausgaben betragen sich 1904 auf rund 57 000 Mark. Bei den verschiedenen Abteilungen des Vereines stellen sich der Aufwand in runder Summe in genannten Jahre folgendermaßen heraus: Armenpflege 5040 Mark, Wöchnerinnenpflege 234 Mark, Kinderbewahranstalten 2333 Mark, Krippen 1299 Mark, Freiheit in der Kinderbewahranstalt 400 Mark; außerdem sind Jahresrenten, Ausgaben, Reparaturkosten und vermischte Ausgaben zu entrichten. Zur Beilegung dieser großen Ausgaben bedarf der Verein jetzt noch dringend der Unterstützung, da er aus eigenen Mitteln diese nicht zu decken vermag. Das monatliche Haus gewährt regelmäßig einen erheblichen Beitrag, auch die Stadtgemeinde zahlt, in Anerkennung der Leistungen des Vereines auf dem Gebiete der vorbegründeten Armenpflege, auf Antrag einen jährlichen bedeutenden Zuschuß. Ebenso liefert der alljährlich veranstaltete Weihnachts-Basar, der dieses Mal in dem großen November-Basar mit angeht, dem Vereine beträchtliche Mittel zur Verfügung seiner Zwecke.

Morgen abend 8 Uhr wird für die innere Mission Herr Oberkonsistorialrat, Superintendent D. Diebelius im großen Saale des Vereinshauses über Licht und Dunkel in der modernen Frauenbewegung. Außerdem berichtet Herr Justizrat Pleigier über ein Arbeitsfeld des Frauenvereines zur Beförderung der weiblichen Jugend: Das Fabrikarbeiterinnenheim in Plauen. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen.

Polizeibericht, 16. Oktober. Am 4. d. M. früh wurde an der Marktalle am Anonsplatz ein Handwagen mit Obst gestohlen. Der Dieb, der den letzten Wagen vor dem Brandstahl Bürgerweide 4 gestohlen hat, soll bereits von einer Justizkommission gefangen worden sein. Derselbe wird hiermit gebeten, sich zur Angabe einer näheren Beschreibung des Unbekannten im Polizeigebäude, Schlegelgasse 7, Zimmer 37, zu C. A. 3556 zu melden.

Weitern nachmittag 3 3/4 Uhr sprang auf der Hamburger Straße nahe der Weierstrassebrücke kurz vor der Einmündung der Straßenbahn ein schon bejahrter Mann von einem Motorwagen ab, kam zu Fall und schlug so unglücklich mit dem Kopfe gegen die Bordwand, daß er bewußtlos liegen blieb.

Der Maharajah von Baroda, welcher mit Gemahlin seit einigen Tagen in Dresden weilte und mit zahlreicher Dienerschaft in „Hotel Bellevue“ abgeblieben ist, besuchte u. a. auch die Museen und Sammlungen. Auch einigen hervorragenden hiesigen Gelehrten wurde sein Besuch zu teil. Eine ganz besondere Auszeichnung erhielt hierbei das bekannte Kunst- und Kupferpaar-Gesellschaft des Königlich-höflichen Antiquars Friedrich Pöhlmann in der Schloßstraße, wo der indische Großfürst eine bedeutende Anzahl Kunstwerke, wie Säulen und Ständer aus grünem Holz, mit echter Emaille montiert, dergleichen Standarten, Figuren für elektrische Beleuchtung in Bronze und Marmor, Emaille-Kastetten und andere prächtige Dekorations-Gegenstände kaufte, die von der erwähnten Firma direkt nach der entzinsten indischen Residenz des Maharajah zur Verwendung kommen. Auch die jugendliche Gemahlin des Maharajah zeigte viel Interesse für die ausgedehnten Bücher und Raritäten und wählte eine Anzahl der apartesten und elegantesten Stücke aus. — Die indischen Gäste besuchten ferner das Porzellan- und Majolika-Museum vom Hofantiquar Ernst Häcke, Bildhauerstraße 18, und machten Einkäufe von fernwärtigen Kunstgegenständen für ihre indischen Schloßherren. — Gestern führten die Indier nach Meissen und besichtigten daselbst u. a. die Königlich-porzellan-Manufaktur.

— Strauß, 16. Oktober. Infolge Schwerens und Durchgehens seines Herbes stürzte am Sonnabend der Böttchermeister Gammis aus Langschwitz vom Wagen und wurde schwer verletzt und bewußtlos nach Hause gefahren. Dort ist er in der Nacht zum Sonntag gestorben.

— Eine Wahnbeamtin in Annaberg, die seit längerer Zeit an Schwermut litt, hat sich aus dem Fenster des von ihr bewohnten Hauses herab gestürzt. Als ihre Aufhebung erfolgte, war sie bereits tot.

— Von den Annaberger Industrien werden neuerdings immer häufiger Artikel nach Böhmen verlegt. So richten gegenwärtig zwei Papp-Prägenanstalten dort große Fabriken ein. Außerdem werden in Weiert eine Strumpf- und eine Trikotagenfabrik errichtet.

— Am Sonntag abend gegen 11 Uhr hat sich auf dem Bahnhof Annaberg ein auswärtiger Gerichtsbeamter durch den Chemiker Personenzug überfahren lassen. Der Tod trat sofort ein.

— In der Nacht zum Montag brannte in Hertigswalde das Seitengebäude des dem Bauwister Mühlner gehörigen Gutes nieder, in welchem Futter- und Strohpöckel aufgeschichtet waren.

— Der bekannte Gafhof „Schwanstein“, an der Osterlein-Bühnener Straße gelegen, ist am Sonntag niedergebrannt.

— Am Freitag feierte der Maurermeister Walther in Schneeberg sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

— Auf dem Wege vom großen Winterberg zum Freischütz hat sich ein älterer fremder Tourist, ein Versicherungsbeamter aus Braunschweig, in der Absicht, seinem Leben ein Ende zu machen, die Wälder an beiden Armen geöffnet. Er wurde nach Hermsdorf transportiert und dann, da er ein Heilwundersüchtiger ist, in einer Schleppe ins städtische Krankenhaus nach Schandau überführt.

— In Karlsbad wurde am 14. d. M. in der Strudelgasse durch einen Felssturz das Dach der Restauration „Schwäbischer Hof“ durchgeschlagen und ein Dienstmädchen getötet, ein anderes schwer verletzt.

Militärgericht. Vor dem Kriegsgericht der 22. Division hat sich der Soldat Gustav Alwin Hofmann von der 4. Kompanie des 106. Infanterie-Regiments in Bayreuth wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe und Ungehorsamkeit zu verantworten. Der Angeklagte, der auf beurlaubt und sich bisher straflos gefühlt hat, hatte vom 16. bis 18. September von seinem Kompaniechef nach Venden bei Dresden Urlaub erhalten, wo er seine Geliebte besuchte. Gleichzeitig hatte er von einem Buchhändler seiner Kompanie einen Betrag von 21 Mark erhalten, um für ihn in Dresden eine Beurlaubung zu machen. Obgleich er bereits am 19. September, vormittags 9 Uhr, wieder in Bayreuth sein mußte, verließ er erst in früher Morgenstunden Venden, so daß er unmöglich noch rechtzeitig bei der Truppe eintreffen konnte. Auf dem Wege zum Bahnhof will er zwei Bekannte getroffen haben, von denen er sich zum Zweck mehrerer Lokalfahrten das Verleihen lassen. Mit dem ihm anvertrauten Gelde habe er in der Vertrauensheim die gemeinsame Reise bezahlt und sei dann mit seinen Bekannten über Schandau a. Tere nach Worsdorf in Böhmen gefahren, habe bei seinen dort wohnenden Eltern übernachtet und sich hierauf nach Hermsdorf bei Bittau begeben. Hier habe er sich von Verwandten Erbst für das verantraute Geld verhaften lassen, sich aber nicht getraut, sein Anliegen vorzubringen, weshalb er beschlossen habe, nach Venden zurückzufahren und sich von seiner Geliebten das Geld zu leihen. Als er am Morgen des 22. September in Venden ankam, wurde er festgenommen. In seinem Besitz wurden von dem ihm übergebenen Gelde, obgleich er sich des ihm erteilten Auftrages nur zum Teil entledigt hatte, nur noch 21 Pfennige vorgefunden. Von den angeblichen Bekannten, mit denen er das Geld verthan haben will, ist nichts zu ermitteln gewesen. Unter Jubilation mildernder Umstände, erkennt das Gericht auf 3 Wochen Gefängnis.

Landgericht. Der 1870 in Dresden geborene Arbeiter Paul Edward Franz Winkler beschloß am 21. August, wie eine Arbeiterfamilie aus einem Hause der Johanna-Meyer-Straße hinauszugehen. Er hielt sich sofort als den Hüftherren an und half bei bedrängter Familie, das unentbehrliche Mobiliar nach einem Lagerplatz zu schaffen. Braute jedoch am Abend ohne Wissen und Willen des Eigentümers eine Nähmaschine und ein Gebett Betten im Werte von 40 Mk. in die eigene Behausung. Der wegen Kleinfurtdiebstahls Angeklagte behauptet vor Gericht zu seiner Verteidigung, daß er das fremde Eigentum nur als Pfand für den nicht bezahlten Arbeitslohn beiseite geschafft habe und am anderen Morgen freiwillig juraidgebracht haben würde. Dieser Einwand wird widerlegt und Winkler zu 5 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Der 1880 in Völsau geborene, in Madrit wohnende und wegen Eithilfsverbrechens mit 2 Monaten und 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis vorbehaftete Antreiber Oskar Bruno Schneider verging sich am 10. September in Dresden auf unflüchtige Weise an einem noch nicht 14jährigen Schulmadchen. Das Gericht erkennt nach seiner Weisungnahme unter Jubilation mildernder Umstände auf 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; die Untersuchungshaft wird mit 2 Wochen anrechnet.

Nach der Entlassung aus der Strafanstalt Engländer nahm die 30jährige Arbeiterin Anna Selma geid, Schmalz ab. Dertel aus Strummenhennersdorf Mitte August dieses Jahres bei einer Mauererschran Wohnung und eignete sich von dem Wäschebestande ihrer Wirtin drei Hemden an. Day sie aus einer Schürze und einen goldenen Trauring, ebenfalls Eigentum der Vermieterin, gestohlen hat, läßt sich nicht nachweisen. Die räufällige Diebin erntet 6 Monate Gefängnis, unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 2 Wochen, und 3 Jahren Ehrverlust. — Untersuchungen in Höhe von 2000 Mk. verübte der 1859 in Wroclaw geborene Kaufmann Heinrich Köhler in der Zeit vom Juli 1904 bis zum 5. August d. J. als Reisender einer hiesigen Raurettensfabrik. Er behauptet, nur etwa 1000 Mark in die eigene Tasche gesteckt und auf den Gerichtstagen zum Teil im Interesse der Firma verbraucht zu haben. Die fehlenden 2000 Mk. seien zur Verdeckung der Unterliefe verwendet worden. Außerdem dinstete er, und zwar eine Anzahl Geschäftsbriefe, in denen er Ermahnungen an die Kunden über Restantionen derselben vermittelte, um sich vor Entdeckung zu schützen. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt.

Der 1875 in Oberargaria bei Bayreuth geborene Arbeiter Paul Ernst Richter kehrte am 17. August nachts vom Vierteile nach Hause zurück und lag in einem Grundstücke der Gieseler-Straße Wäschehäufe liegen. Als hette er aus seiner Wohnung einen Saft, hier in das Grundstück ein, wolle Wäsche im Werte von 81 Mk. zusammen und plane sie zu waschen. Seine Ehefrau Hilma Alara geb. Wagner nahm die Wäsche in Empfang, vorant die Namenszeichen heraus und bereitete ihren Bekannten vorant die gestohlenen Stücke. Die 4. Strafkammer diktiert dem Mann 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; der Frau wegen Begünstigung 1 Woche Gefängnis. Er hat noch 1 Monat Gefängnis zu verbüßen.

Essentielle Verfeigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Mittwoch, den 18. Oktober. Bayreuth: Der öffentliche Handverkauf in Firma Ernst Richter & Co. gehörte Ramplig (23 Stk) besteht, an der beiläufigen und mit Wasserleitung versehenen fertigen Kleinfurtdiebstahl, 1300 Mk. Dresden: Chemischer Gemeindevorstand Ernst Paul Hoff Grundstück (6,4 Stk) in Weststraße, 400 Mk. Bayreuth: Louis Selzer Weinhaus (13,8 Stk) in Langenheffen, 10 300 Mk. Bamberg: Antikverleiber Karl Julius Sehnerts und Antonius Karl Ernst Sehnerts Grundstücke (4 Stk) in Weststraße, 2 Stk (18,3 Stk) in Tausa, 17 120,00, 1500 resp. 4000 Mk. Bayreuth: Auguste Wülfelmann verm. Gemahl geb. Richter Wohnhaus (2,8 Stk) beiläufig, am los. Straßengasse Nr. 10, 6500 Mk. Chemnitz: Karl Bruno Wagners 2 Grundstücke (6,3 Stk) in Zwaan, 10 500 resp. 14 800 Mk. Bayreuth: Glasfabrik Carl Hubert Paul Wenzel Wilsa beiläufig, 2 000 Mk. Chemnitz: Gustav Hermann Büttner noch nicht volltändige ausgebautes Grundstück mit Wasser-Ablass, Holzraum und Garten (6,7 Stk) beiläufig, Eisenstraße 17, 127 740 Mk. Bayreuth: Brunomann Cno Viktor Doret Wohn-Grundstücke, Waldraum und Kleinfurtdiebstahl (0,7 Stk) in Weststraße, 8700 Mk. Westliche Verleigerung auf Antrag des Erben. Bayreuth: Peter von Wendt Grundbesitzer und Seitengebäude (25,8 Stk) beiläufig, Zalkstraße 10, 62 000 Mk.

Ein neues schönes Königshaus ist in seinem Volograner-Druck angeführt, im Kaminweg von Bar Köbler, C. O. Straße Rathofen (Grotte Köhler Straße 5), Chemnitz. Das Haus ist aus einem künstlerisch verwirklichten Ortsgemälde des bekannten Malers und Zeichnersmeisters A. Zsche (Dresden) hergestellt worden. Es zeigt unten König in voller Parade-Unif. in Parade, mit seinen Generälen, wie er zu einer König-Parade tritt. Die reichliche Ausführung des Bildes, das als verächtlicher patriotischer Zimmerschmuck für Herrschaften, Schulen, Hotels, Militärs etc. empfohlen werden kann, ist tadelloß.

Der Auswand der Schleifer bei der Attentatschloß vorm. Seidel & Naumann in Dresden, die Schließung der Fabrik und die Belegung des Streikes werden in einer Broschüre behandelt, die der Verband der Metallarbeiter in der Reichshauptmannschaft Dresden gegenwärtig vertriebt.

Wegen eines Verbrechens bereits Verurteilter, Kinder unter 14 Jahren zu unflüchtigen Handlungen verurteilt zu haben.

Der frühere Wärter H. aus Vöhlan wurde am Sonntag umweil des „Weißen Adlers“ in der Heide erhängt aufgefunden.

Vor etwa 10 Tagen war der Bauarbeiter W. aus Friedersdorf bei Kadeberg unter Zurücklassung seiner Familie spurlos verschwunden. Gestern fand man ihn im Walde in der Nähe des „Auchbergeres“ erhängt auf.

Leipzig, 16. Oktober. Die kürzlich berichtet, ist am 9. Oktober d. J. in der Nähe von Corbeha der von Baden aus zu einer Verhandlung vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts Leipzig zu transportierende Maurer Förster seinem Transporteur aus einem Schnellzug entpurrungen. Er hatte seinen Transporteur um Entschädigung gebeten, um das Klosett besuchen zu können und hat darauf einen Sprung durchs Abortfenster gemacht. Gestern ist er in der Poststelle zu Leipzig-Bogwitz bei einem Einbruch von einem Schuhmann überfallen und trotz aller Versuche, zu entkommen, in die er festgenommen worden.

Der Frauenverein zu Dresden ist einer der ältesten Wohltätigkeitsvereine unserer Stadt auf dem Gebiete werktätiger Nächstenliebe. Er steht unter dem Protektorat ihrer Majestät der Königin-Witwe und wird zur Zeit von den beiden Präsidentinnen, Frau Oberhofmeisterin von Plungl und Frau Baronin von Hind, Baronin der Königin-Witwe, geleitet. Die Entstehung des Frauenvereines fällt in das Jahr 1814. In dieser traurigen Zeit, da Hungersnot und ansteckende Krankheiten, sowie Arbeitslosigkeit als eine Folge der Napoleonischen Kriege im Vaterlande, namentlich in der Hauptstadt, herrschten, tat sich eine Anzahl würdevoller Frauen Dresdens zusammen und errichtete eine Suppenküche, um — noch dem Vorbilde des Grafen Humboldt in München, welcher die Ernährung Armer durch Massenzubereitung von Suppen zu verbessern bestrebt war — durch Verteilung von Suppen die kaum noch erträuliche Not in der Stadt zu lindern. Aus dieser Suppenanstalt hat sich allmählich der Frauenverein entwickelt, zu dessen Aufgaben noch heute die Gewinnung altersschwacher, arbeitsunfähiger Armer gehört. Ein Königlich-deutsches Dekret vom 30. September 1838 bestätigte die Satzungen des Vereines und verlieh ihm juristische Persönlichkeit. Der Verein, der, abgesehen von dem Geschäftsführer und dessen Stellvertreter, sowie dem Schriftführer — sogenannte außerordentliche Mitglieder — nur aus weiblichen Personen besteht, zählt zur Zeit etwa 350 Mitglieder, von denen jedes einer bestimmten Abteilung des Vereines seine Kräfte widmet. Die Armenpflege findet nur in den Wintermonaten, von Weihnachten bis März, also in der Zeit, in welcher die Hilfe am begehrtesten ist, statt. Im Jahre 1904 wurden 18 937 Pfund- und Gemüsepotionen an 612 franke und altersschwache Personen verabreicht. Die seit dem Jahre 1831 als selbständiger Zweig des Vereines neben der Armenpflege bestehende Wöchnerinnen-Pflege beschränkt sich nicht nur auf Darreichung von Kost an die Wöchnerin und deren Familie, sondern sie gewährt auch, wo es noi tut, Betten und Wäsche für Mutter und Kind. Im Winter des vorigen

Presoner Nachrichten. Nr. 288. Seite 9. — Samstag, 17. Oktober 1905.

Dresdner Bankverein

Dresden, Waisenhausstrasse 31.
Aktienkapital: Mark 18 000 000 Reserven: Mark 2 443 000

Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissner Bank, Meissen.
Hb. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

verzinst zur Zeit Bareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung . . . mit 2 1/2 %
" 1-monatlicher Kündigung . . . mit 3 %
" 3-monatlicher Kündigung . . . mit 3 1/2 %
" 6- und 12-monatlicher Kündigung . . . mit 4 %
per Jahr
sparschat.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 16. Oktober 1905.

Alle Kurse lauten auf Geld, es sind andere Bezeichnung folgt.

Staatspapiere und Fonds.			Kurszettel der Dresdner Börse vom 16. Oktober 1905.			Börse.		
Deutsche Staatsanleihen	100,00	100,00	Preuss. Kgl. Staatsanleihen	100,00	100,00	Preuss. Kgl. Staatsanleihen	100,00	100,00
do. 1872 m	99,50	99,50	do. 1872 m	99,50	99,50	do. 1872 m	99,50	99,50
do. 1876 m	99,50	99,50	do. 1876 m	99,50	99,50	do. 1876 m	99,50	99,50
do. 1880 m	99,50	99,50	do. 1880 m	99,50	99,50	do. 1880 m	99,50	99,50
do. 1884 m	99,50	99,50	do. 1884 m	99,50	99,50	do. 1884 m	99,50	99,50
do. 1888 m	99,50	99,50	do. 1888 m	99,50	99,50	do. 1888 m	99,50	99,50
do. 1892 m	99,50	99,50	do. 1892 m	99,50	99,50	do. 1892 m	99,50	99,50
do. 1896 m	99,50	99,50	do. 1896 m	99,50	99,50	do. 1896 m	99,50	99,50
do. 1900 m	99,50	99,50	do. 1900 m	99,50	99,50	do. 1900 m	99,50	99,50
do. 1904 m	99,50	99,50	do. 1904 m	99,50	99,50	do. 1904 m	99,50	99,50
do. 1908 m	99,50	99,50	do. 1908 m	99,50	99,50	do. 1908 m	99,50	99,50
do. 1912 m	99,50	99,50	do. 1912 m	99,50	99,50	do. 1912 m	99,50	99,50
do. 1916 m	99,50	99,50	do. 1916 m	99,50	99,50	do. 1916 m	99,50	99,50
do. 1920 m	99,50	99,50	do. 1920 m	99,50	99,50	do. 1920 m	99,50	99,50
do. 1924 m	99,50	99,50	do. 1924 m	99,50	99,50	do. 1924 m	99,50	99,50
do. 1928 m	99,50	99,50	do. 1928 m	99,50	99,50	do. 1928 m	99,50	99,50
do. 1932 m	99,50	99,50	do. 1932 m	99,50	99,50	do. 1932 m	99,50	99,50
do. 1936 m	99,50	99,50	do. 1936 m	99,50	99,50	do. 1936 m	99,50	99,50
do. 1940 m	99,50	99,50	do. 1940 m	99,50	99,50	do. 1940 m	99,50	99,50
do. 1944 m	99,50	99,50	do. 1944 m	99,50	99,50	do. 1944 m	99,50	99,50
do. 1948 m	99,50	99,50	do. 1948 m	99,50	99,50	do. 1948 m	99,50	99,50
do. 1952 m	99,50	99,50	do. 1952 m	99,50	99,50	do. 1952 m	99,50	99,50
do. 1956 m	99,50	99,50	do. 1956 m	99,50	99,50	do. 1956 m	99,50	99,50
do. 1960 m	99,50	99,50	do. 1960 m	99,50	99,50	do. 1960 m	99,50	99,50
do. 1964 m	99,50	99,50	do. 1964 m	99,50	99,50	do. 1964 m	99,50	99,50
do. 1968 m	99,50	99,50	do. 1968 m	99,50	99,50	do. 1968 m	99,50	99,50
do. 1972 m	99,50	99,50	do. 1972 m	99,50	99,50	do. 1972 m	99,50	99,50
do. 1976 m	99,50	99,50	do. 1976 m	99,50	99,50	do. 1976 m	99,50	99,50
do. 1980 m	99,50	99,50	do. 1980 m	99,50	99,50	do. 1980 m	99,50	99,50
do. 1984 m	99,50	99,50	do. 1984 m	99,50	99,50	do. 1984 m	99,50	99,50
do. 1988 m	99,50	99,50	do. 1988 m	99,50	99,50	do. 1988 m	99,50	99,50
do. 1992 m	99,50	99,50	do. 1992 m	99,50	99,50	do. 1992 m	99,50	99,50
do. 1996 m	99,50	99,50	do. 1996 m	99,50	99,50	do. 1996 m	99,50	99,50
do. 2000 m	99,50	99,50	do. 2000 m	99,50	99,50	do. 2000 m	99,50	99,50

Börsen- und Handelsteil.

Der 16. (Vorb.) Die Börse zeigte keine einheitliche Tendenz. Die Bergarbeiter-Vermittlungen im Ruhrrevier beunruhigten etwas. Daneben vermindert die Störung des Kohlenhandels durch die mangelhafte Wagenstellung. Im Ruhrrevier haben an einem Tage 3000 Wagen gefehlt. Die meisten Montanwerte zeigten etwas niedriger ein, nur Dörpen und Bochumer laggar fest; Laura blieben ohne Anhang. Im ganzen bewährte die Spekulation große Zurückhaltung. Man ist immer noch gekannt auf die Gestaltung des Geldmarktes. Wie es heißt, und bei der Reichsbank umfangreiche Rückkäufe erfolgt. Diese Rückkäufe und die weniger unfeindliche Beurteilung der weispolitischen Lage wirkten allmählich beizugehen auf die Stimmung. Parafaktoren fast ganz unverändert. Darin sind 1/2 Prozent höher, Nationalbank fest gedrückt. Am Balkenmarkt waren kleine Kursrückgänge vorherrschend, nur Vence hielt sehr fest. Im Montanmarkt beschränkte sich der Verkehr auf Dörpen, die bei lebhaftem Handel um mehr als 3 Prozent anwuchs. Von Renten waren Spanier schwächer, Schluss eher schwächer. Rentenbörse 1/2 Prozent. Der Getreidemarkt lag wieder recht fest. Die Konsumfrage für Roggen und Weizen trat etwas dringlicher hervor. Dennoch blieben die Umsätze beschränkt, da die Abgabe noch immer Forderungen, die den Weizen zu hoch erscheinen. In Weizen der Käufer besteht die Überzeugung, doch eine vermehrte Warenzufuhr aus der neuen Ernte und ein damit verbundener allgemeiner Rückgang der Getreidepreise nur eine Frage der nächsten Zukunft sei. Die bisherige Zurückhaltung der neuen deutschen Weizen seitens der Landwirte und sonstigen Käufer wird lediglich als eine Spekulation im Hinblick auf die Folgebörsen betrachtet. Weizen letzte heute 1/2 M. höher ein, Roggen war 1/2 bis 3/4 M. gebessert. Die Haltung der Ausfuhrbörsen bot dem hiesigen Weizen wenig Anregung; in Weizen und die Weizenpreise um 1/4 Heller weiter gestiegen. Dagegen sind die Preise in ausländischen Börsen sämtlich wieder erhöht worden. Die Weizenverrichtungen Russlands haben in allen Märkten wieder etwas abgenommen, bleiben, namentlich in Weizen, noch recht umfangreich. Hafer und Weizen waren gut behauptet. Weizen notierte um 10 Bg. höher als vorgestern. Getreide schloß in fester Haltung, Roggen bis 1 M. höher. Wetter: Bewiegend heiter, Südwind.

Der 16. (Vorb.) Die Börse zeigte keine einheitliche Tendenz. Die Bergarbeiter-Vermittlungen im Ruhrrevier beunruhigten etwas. Daneben vermindert die Störung des Kohlenhandels durch die mangelhafte Wagenstellung. Im Ruhrrevier haben an einem Tage 3000 Wagen gefehlt. Die meisten Montanwerte zeigten etwas niedriger ein, nur Dörpen und Bochumer laggar fest; Laura blieben ohne Anhang. Im ganzen bewährte die Spekulation große Zurückhaltung. Man ist immer noch gekannt auf die Gestaltung des Geldmarktes. Wie es heißt, und bei der Reichsbank umfangreiche Rückkäufe erfolgt. Diese Rückkäufe und die weniger unfeindliche Beurteilung der weispolitischen Lage wirkten allmählich beizugehen auf die Stimmung. Parafaktoren fast ganz unverändert. Darin sind 1/2 Prozent höher, Nationalbank fest gedrückt. Am Balkenmarkt waren kleine Kursrückgänge vorherrschend, nur Vence hielt sehr fest. Im Montanmarkt beschränkte sich der Verkehr auf Dörpen, die bei lebhaftem Handel um mehr als 3 Prozent anwuchs. Von Renten waren Spanier schwächer, Schluss eher schwächer. Rentenbörse 1/2 Prozent. Der Getreidemarkt lag wieder recht fest. Die Konsumfrage für Roggen und Weizen trat etwas dringlicher hervor. Dennoch blieben die Umsätze beschränkt, da die Abgabe noch immer Forderungen, die den Weizen zu hoch erscheinen. In Weizen der Käufer besteht die Überzeugung, doch eine vermehrte Warenzufuhr aus der neuen Ernte und ein damit verbundener allgemeiner Rückgang der Getreidepreise nur eine Frage der nächsten Zukunft sei. Die bisherige Zurückhaltung der neuen deutschen Weizen seitens der Landwirte und sonstigen Käufer wird lediglich als eine Spekulation im Hinblick auf die Folgebörsen betrachtet. Weizen letzte heute 1/2 M. höher ein, Roggen war 1/2 bis 3/4 M. gebessert. Die Haltung der Ausfuhrbörsen bot dem hiesigen Weizen wenig Anregung; in Weizen und die Weizenpreise um 1/4 Heller weiter gestiegen. Dagegen sind die Preise in ausländischen Börsen sämtlich wieder erhöht worden. Die Weizenverrichtungen Russlands haben in allen Märkten wieder etwas abgenommen, bleiben, namentlich in Weizen, noch recht umfangreich. Hafer und Weizen waren gut behauptet. Weizen notierte um 10 Bg. höher als vorgestern. Getreide schloß in fester Haltung, Roggen bis 1 M. höher. Wetter: Bewiegend heiter, Südwind.

Der 16. (Vorb.) Die Börse zeigte keine einheitliche Tendenz. Die Bergarbeiter-Vermittlungen im Ruhrrevier beunruhigten etwas. Daneben vermindert die Störung des Kohlenhandels durch die mangelhafte Wagenstellung. Im Ruhrrevier haben an einem Tage 3000 Wagen gefehlt. Die meisten Montanwerte zeigten etwas niedriger ein, nur Dörpen und Bochumer laggar fest; Laura blieben ohne Anhang. Im ganzen bewährte die Spekulation große Zurückhaltung. Man ist immer noch gekannt auf die Gestaltung des Geldmarktes. Wie es heißt, und bei der Reichsbank umfangreiche Rückkäufe erfolgt. Diese Rückkäufe und die weniger unfeindliche Beurteilung der weispolitischen Lage wirkten allmählich beizugehen auf die Stimmung. Parafaktoren fast ganz unverändert. Darin sind 1/2 Prozent höher, Nationalbank fest gedrückt. Am Balkenmarkt waren kleine Kursrückgänge vorherrschend, nur Vence hielt sehr fest. Im Montanmarkt beschränkte sich der Verkehr auf Dörpen, die bei lebhaftem Handel um mehr als 3 Prozent anwuchs. Von Renten waren Spanier schwächer, Schluss eher schwächer. Rentenbörse 1/2 Prozent. Der Getreidemarkt lag wieder recht fest. Die Konsumfrage für Roggen und Weizen trat etwas dringlicher hervor. Dennoch blieben die Umsätze beschränkt, da die Abgabe noch immer Forderungen, die den Weizen zu hoch erscheinen. In Weizen der Käufer besteht die Überzeugung, doch eine vermehrte Warenzufuhr aus der neuen Ernte und ein damit verbundener allgemeiner Rückgang der Getreidepreise nur eine Frage der nächsten Zukunft sei. Die bisherige Zurückhaltung der neuen deutschen Weizen seitens der Landwirte und sonstigen Käufer wird lediglich als eine Spekulation im Hinblick auf die Folgebörsen betrachtet. Weizen letzte heute 1/2 M. höher ein, Roggen war 1/2 bis 3/4 M. gebessert. Die Haltung der Ausfuhrbörsen bot dem hiesigen Weizen wenig Anregung; in Weizen und die Weizenpreise um 1/4 Heller weiter gestiegen. Dagegen sind die Preise in ausländischen Börsen sämtlich wieder erhöht worden. Die Weizenverrichtungen Russlands haben in allen Märkten wieder etwas abgenommen, bleiben, namentlich in Weizen, noch recht umfangreich. Hafer und Weizen waren gut behauptet. Weizen notierte um 10 Bg. höher als vorgestern. Getreide schloß in fester Haltung, Roggen bis 1 M. höher. Wetter: Bewiegend heiter, Südwind.

Dresdner Straßenbahn. Die Betriebsaufnahme...

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Siles in Chemnitz.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. R. & G. Hartmann in Chemnitz.

Theodor Wiedes Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft in Chemnitz.

Postländische Bank in Chemnitz.

Berlin, 16. Okt. (Bris.-Tel.) Der Privatbankier...

Berlin, 16. Okt. (Bris.-Tel.) Der Dampfbahn-Senat...

Berlin, 16. Okt. (Bris.-Tel.) Die Fabrik Lang & Co. in...

Köln, 16. Okt. (Bris.-Tel.) Der Stahlwerksverband...

Dresdner Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund.

Arbeiterpartei. Der Verlust durch den Streik...

Mont-Blancs. Reichsbank 5 Proz. Lombard...

Berlin, 16. Okt. (Bris.-Tel.) Die Aktien...

Deutsche Fonds. 3 1/2 Proz. R. 1906 100,70...

Kurslisten. Berlin, 16. Okt. (Bris.-Tel.) Die Aktien...

Deutsche Fonds. 3 1/2 Proz. R. 1906 100,70...

Industrie. 1. Bismarck 204,25...

Sup.-St.-Böhr. 4. Dresd. Böhr. 101,...

Deutsche Aktien- und Straßenbahnen.

Kurslisten. Berlin, 16. Okt. (Bris.-Tel.) Die Aktien...

Kassafur der Berliner Börse vom 16. Oktober.

Table with 2 columns: Item names and prices. Includes items like 'K. Roub. Gold', 'K. Roub. Silber', etc.

Breslau (Produkten-Börse), 16. Oktober. Wetter: Schön...

Berlin, 16. Oktober. Wetterbericht. Wetter: per Oktober...

Hamburg, 16. Oktober. Wetterbericht. Wetter: per Oktober...

Hamburg, 16. Oktober. Ruder (Sturmungsbericht)...

Bremen, 16. Oktober. Baumwolle 51,50. Schouder I...

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Oktober.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen?

Für höhere Ansprüche: Wildsuppe. Sellerie mit Sahne...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Dresdner Fischmarktbericht über Firma C. O. Kühnel...

Reithosen (Breeches), D. R.-G.-M. Nr. 221312, Depose...

Fr. Schneider, Dresden-N., Königsbrücker Str. 66, 1.



Plauen, Annenstr. 8.

Ch. Farre, Reims.

Champagne, Reims.

Ch. Farre, Reims.

Ch. Farre, Reims.

Ch. Farre, Reims.

Zu haben in allen Weinhandlungen.

Vorteile, welche den Hausfrauen durch Verwendung des Kaffeezusatzes...

„Zimmer Vora“ erwachsen!

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Erspart an Kosten, indem man zum Robenkaffee...

Hotel in Paris den Ausgang des Prozesses abwartet, das bekannte Mitglied der Sozial-Demokratie im ungarischen Parlament, Reichstagsabgeordneter und Abolot Dr. Soma Bilontai-Bubapest und Rechtsanwalt Dr. Rudolf Müller-Gotha vertreten wird. Auch der vielgenannte ehemalige österreichische Major-Oberleutnant Wega Mattschich, der die Flucht der Prinzessin aus dem Trennenpaule in Szene gesetzt hat und seitdem ständig in ihrer Gesellschaft weilt, ist zu dem Prozeß in Gotha eingetroffen. Ferner sind aus Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Budapest, Brüssel und Paris zahlreiche Journalisten zu dem Prozeße erschienen. Das Großherzogliche Staatsministerium ist durch einen besonderen Referenten bei der Verhandlung vertreten.

Namens des Prinzen Philipp überreichten dessen Anwälte dem Gericht eine umfangreiche Klageschrift, die viele interessante, in der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt gewordene Details der Affäre enthält. Es wird darin gegen die Prinzessin der Vorwurf des Ehebruchs erhoben und der Antrag gestellt: Das Herzogliche Landgericht möge als die in Streitigkeiten der Mitglieder des Herzoglich Koburg-Gothaischen Fürstentums zuständige Behörde die am 4. Februar 1875 vor dem Bürgermeister Julius Anspach in Brüssel laut Zivilregister Nr. 146 vorgenommene Trauung des prinziplichen Paares nach dem Bande scheiden, die Beklagte als den allein schuldigen Teil erklären und ihr die Kosten des Verfahrens auferlegen. In der vom Regierungsrat Dr. Bachrach gegebenen Begründung wird zunächst der Brautstand des prinziplichen Paares geschildert und die Behauptung aufgestellt, daß eine innige, tiefschmerzende Liebe die beiden zusammengeführt habe. Namentlich die Prinzessin habe große Sympathien für Prinz Philipp an den Tag gelegt, sobald König Leopold II. und seine inzwischen verstorbene Gemahlin, die Königin Marie Christine, die Werbung des Prinzen in jeder Weise begünstigt hätten. In ausführlicher Weise legt Dr. Bachrach dar, daß auch die Zeit zunächst eine durchaus harmonische war, wofür er zum Beweise eine große Reihe zärtlicher Briefe der Prinzessin an ihren Gemahl vorlegt, in denen Liebe von Koburg u. a. schreibt, sie sei nur einem Herzensbedürfnis gefolgt, als sie ihm ihre Hand zum Eheband reichte. Ein Jahr nach der Eheschließung wurde Prinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, zwei Jahre später die Prinzessin Dorothea, die spätere Gemahlin des Herzogs Ernst August von Schleswig-Holstein, geboren, durch deren Verheiratung dem Prinzen Philipp die Schwiegermutter des Kaisers der deutschen Kaiserin geworden ist. Bald nach der Geburt des zweiten Kindes, so führt Regierungsrat Bachrach weiter aus, machten sich in der bis dahin äußerst glücklichen Ehe verschiedene Mißverständnisse und Irrtümlichkeiten bemerkbar. Der Anwalt weist zur Erklärung zunächst auf eine vierwöchentliche Tobuskrankung der Prinzessin hin, nach der Laie von Koburg eine auffallende Reizbarkeit und andere anormale psychische Erscheinungen gezeigt habe, die aber später zum Teil wieder verschwanden. Im Sommer 1882 überreichte das Ehepaar zu kurzem Aufenthalt nach Schladming in Obersteiermark, wo der Bruder des Prinzen ein Jagdschloß besitzt. Dort verunfallte die Prinzessin in einem Jagdschloß, während der Prinz auf der Jagd war, dadurch, daß sie bei der zeichnerischen Aufnahme der abtunigen Gegend 20 bis 30 Meter tief über einen Felsen abstürzte. Sie wurde von Treibern des Prinzen aufgefunden und nach Schloss Korna gebracht, wo es dem Weibarthe der Prinzessin Doktor Braun gelang, sie nach fünfständiger Verwundung wieder ins Leben zurückzuführen. Sie hatte sich aber durch den Sturz in ein schweres Leben zugesprochen, war eine Woche hindurch unfähig, allein aufzustehen, und es machte sich die schon länger beobachtete nervöse Reizbarkeit in erhöhtem Maße bemerkbar. Auch das Sprachvermögen hatte gelitten, und heute noch, so behauptet Regierungsrat Bachrach, erinnere eine etwas schiefte Aussprache der Prinzessin an diesen vor mehr als 20 Jahren erlittenen Unfall. Er beschäftigt sich dann in ausführlicher Weise mit dem Benehmen der Prinzessin nach dem Unfall. Sie sei Prinz Philipp gegenüber immer reizbarer geworden, und obwohl der Prinz alles getan habe, um jede Aufregung von ihr fernzuhalten, und obwohl er ihr in unveränderter Liebe angetan gewesen sei, sei die anfängliche Abneigung schließlich in einen ausgesprochenen Widerwillen umgeschlagen, und tatsächlich hat, wie Regierungsrat Bachrach hervorhebt, seit nahezu 15 Jahren jeder eheliche Verkehr zwischen dem prinziplichen Paar aufgehört. Um die Zeit, als die nervöse Reizbarkeit der Prinzessin den höchsten Grad erreicht hatte, begann sie große Reisen mit großem Gepäck und noch größerem Geolge zu unternehmen. Die auffallende Verschwendungssucht der Prinzessin hatte den Prinzen schon früher große Opfer gekostet und obwohl Laie von Koburg in ihrem Vermögensverwalter keineswegs beschränkt war, machte sie doch schließliche Schulden über Schulden. Sie besaß außer den Kosten, die die Hofhaltung erforderte und die vom Prinzen gedeckt wurden, für ihren rein persönlichen Gebrauche folgende Summen: Vom Prinzen als sogenanntes „Nadelgeld“ jährlich 72 000 Kronen, von ihrem Vater, dem König Leopold II., jährlich 30 000 Kronen, bezw. 28 000 Kronen, und außerdem zahlte der Prinz, dem seine Gemahlin eines Tages erklärt hatte, sie wolle sich einen eigenen Kennstall zulegen, 12 000 Kronen pro Jahr für die Unterhaltung dieses Stalles. Dazu kamen noch verschiedene kleinere Beiträge, jedoch die Prinzessin für ihre persönlichen Bedürfnisse pro Jahr 120 000 Kronen zur Verfügung hatte und bei einigem Haushalten damit hätte auskommen können. Sie fand es aber nicht, bemerkt Dr. Bachrach, vielmehr schmolten ihre Schulden von Jahr zu Jahr immer mehr an. In diese Zeit — Mitte der Vierziger — fällt die Veranlassung der Prinzessin mit dem vielgenannten ehemaligen N. A. Oberleutnant Wega v. Mattschich-Degelevich. Mattschich selbst, so führt Dr. Bachrach aus, schreibt in seinen Memoiren, daß er die Bekanntschaft der Prinzessin im Wiener Prater durch seinen Klappen gemacht habe, der bei einer Spazierfahrt in der Hauptallee die Aufmerksamkeit der Prinzessin erregte. In der Folge entbrannte sie dann in heißer Liebe zu Mattschich und in Abbazia, wohin er ihr zu diesem Zwecke nachgereist sei, habe er „das Ziel seiner Lebenswünsche erreicht“. Prinz Philipp erhielt, wie der Regierungsrat Bachrach weiterhin ausführt, von diesen Beziehungen seiner Frau zu Mattschich erst in sehr vorgerücktem Stadium Kenntnis; er fandte den toben abermals zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannten Herrn v. Fejervary und den Feldmarschall-Lieutenant Grafen v. Wurmbbrand dem Mattschich als seine Jugend und am 9. Februar 1888 fand in der Wiener Militär-Reitschule ein Duell zwischen dem Prinzen und dem Verfänger seiner Frau statt, das jedoch unblutig verlief. Die Prinzessin reiste bald darauf nach Nizza, Mattschich als ihr „Reitlehrer“ in ihrer steten Begleitung. In Nizza legte die Prinzessin ihre ungeheure Verschwendungssucht fort, bis sie plötzlich samt Mattschich aus dem Kurorte verschwand, Leibwächter, Bedienten und den größten Teil ihres Reisegepäckes und noch mehr Schulden, wie Regierungsrat Bachrach weiter bemerkt, zurücklassend. Von seiten des Prinzen wurden sofort durch seinen damaligen, inzwischen verstorbenen Anwalt Franz Ritter von Habertler die umfassendsten Recherchen nach dem Verbleib des Paares eingeleitet, jedoch ohne jeden Erfolg. Inzwischen wuchs die Affäre der Prinzessin sich, die Regierungsrat Bachrach sagt, zu einem europäischen Skandal aus. Die Dienerschaft und die Geschäftsleute in Nizza verlangten ihr Geld, und da sie die Bezahlung ihrer Forderungen von keiner Seite erhalten konnten, ordnete das Gericht in Nizza die Pfandversteigerung der zurückgelassenen Effekten der Prinzessin an. Um zu verhindern, daß Leibwächter mit dem prinziplichen Monogramme in hemde Hände gelangte, ließ Prinz Philipp durch einen Mittelmann diese Sachen sämtlich aufkaufen. Dabei stellte es sich heraus, daß die Prinzessin 120 Paar Stiefel, 75 Paar seidene Schuhe, 60 Sonnenhüte und 184 Federhüte besaß. Bei den Nachforschungen nach dem Aufenthalts der verschwundenen Prinzessin kam nun die bekannte sensationelle Wechsellagerungsaffäre an den Tag, die später die Verurteilung des Mattschich zu 6 Jahren schweren Kerker zur Folge hatte.

Regierungsrat Bachrach legt dann eingehend die finanziellen Verhältnisse des Prinzen Philipp dar und hebt hervor, daß dieser im Laufe der letzten Jahre außer der Spanage von rund 86 000 Kronen, die er seiner Gemahlin gewährte, für sie 3 Millionen im Betrage von mehr als 1 1/2 Millionen Kronen bezahlt hatte. Wie Bachrach ferner mittelst, gelang es ihm, nach einiger Zeit ausfindig zu machen, daß sich Prinzessin Laie mit Mattschich auf das Schloss Lobos bei Haram in Kroatien, einem Besitze des Stiefvaters Mattschichs, des Grafen Steleovich, zurückgezogen hatte. Graf Steleovich selbst fand das Treiben des Paares derart anstößig, daß er sich in ein Hotel in Ugram eingemietet hatte, um die Vorgänge in dem Schloß nicht zur Kenntnis nehmen zu lassen.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Von der Reise zurück
Dr. E. Schlesinger,
Spezialarzt für Hals, Nase, Ohr,
Amalienstrasse 21.

Approb. Zahnarzt L. Prag,
34 Christianstrasse 34. Sprechzeit 9-6. Sonntags 9-1
Künstliche Zähne mit und ohne jede Platte mit absolut festem Sitze. Plastik-Parozellan-Plomben (kaum sichtbar). Zahnziehen in Narkose. Mäßige Preise.

Zahn-Arzt Kuzzer,
dipl. in Deutschland Georgplatz 2, 1., a. d. Hauptstation der
und Amerika. Strohstrasse 11, 1.
Wird schmerzlose Operationen in Narkose. — Dauernd haltbare Plomben. — Nur vorzähl. Zahnfleisch. — Mäß. Preise.
Fran Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2
Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 W. an unter Garantie guten Haltens. Spezialität: Gausse Gebisse mit Emailleabdruck. Goldkronen. Zähne ohne Gummiplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung Unbemittelte finden Berücksichtigung, ebenso Zahnabnahme sehr getarnt. 28

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummiplatte — naturgetreu und vorzüglich. Blomenteilen, Schmerzlose Zahnziehen auf Wunsch in Narkose. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umarbeiten auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. (Etabliert 1886) Unbemittelte finden Berücksichtigung, auch gewähre Teilzahlung.

Glas- Porzellan-Steingut
J.G. KLINGNER
Waisenhausstr. 3

Remington Sholes Schreibmaschine
Fay- Modell
Sholes Nr. 7

Schreibmaschinenschule, Reparaturwerkstatt, speziell für Remington-Schreibmaschinen und alle anderen Systeme.
General-Vertreter:
Ulrich Nordmann, Dresden,
Martenstrasse 13, 1.
Telephon: Nr. 2305.
Gleichzeitiger Generalvertrieb erstklass. amerik. Schreibmaschinenzubehöre für alle existierenden Schreibmaschinensysteme, Farbbänder, Carbonpapiere etc. etc. der **Lamson Paragon Supply Company.**

Tüchtige fleissige Agenten
für provisionsweisen Verkauf von
Briketts
(neuartig, konkurrenzlos) bei hohem Verdienste gesucht. Off. unt. N. K. 505 „Zuverlässigkeit“ Dresden erbeten.

Damen-Moden.
Tailor-made-genre.
Feinste Ausführung.
Franz Schneider, Schneidermeister,
Tel. 5058. Königbrücker Str. 66, 1. Tel. 5058.

Freimaurer - Institut,
Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen.
Die Anstalt ist eine öffentliche Erziehungsanstalt, zu deren Besuche also nicht nur Söhne von Freimaurern berechtigt sind, sie nimmt ihre Schüler in volle Pension (keine Tagesgehälter) und entläßt sie mit dem Freiwilligenzeugnis.
Für Oftern 1906 werden Anmeldungen gutgeleiteter Knaben zunächst nur für Klasse VI (am besten Knaben mit 4 Schuljahren) angenommen, vom 15. Januar 1906 ab auch für die Klassen V u. IV, falls Plätze frei sind; in die oberen Klassen (III-1) können Schüler nicht aufgenommen werden. — Prospekt unentgeltlich.
Dr. Friedrich, Direktor.

Montag den 23. Oktober 1905 von vorm. 10 Uhr ab sollen in der Train-Kaserne zu Dresden-Albertstadt
ca. 110 überzählige Dienstpferde
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Königliches 1. Train-Batallion Nr. 12.

Trink **TAK AN NEE'S MANDARIN-TEA!**

Verkaufsstellen durch mein Plakat „Mandarin“ kenntlich.
Alma Rinckleben-Nachtigal,
dramatische Lehrerin u. Vortragemeisterin,
Schwerstraße 42, II. Et. Vollständige Bühnenausbildung für alle Fächer. Sorgfältigste Organbildung. Klavir. Rollenstudium. Ensemble-Kurse für Deklamation. Dram. Lesabende.

Wichtig für Magenleidende!
Herr M. seit 9 Jahren nach Biergenuss Erbrechen, Unwohlsein, vor 4 Wochen am Abend dem Tode nahe, nach mehrtägl. Kur nach meiner Spei-Methode erkrankungsfähig; kann jetzt kräftig, schmerzlos leben. Hier geniesse ich die Wohlgerichte und fühle sich wohl. Naturheilung durch **Fischer, Truben, Postentst. 13, Sprecht. 3-4.** Besuche in Dresden. Geeignetenfalls briefl. Anleitung zur Selbstbehandlung. Kurberichte u. gratis und franco.

Atelier für feine Damenschneiderei
Bertha Rammer,
Gerichtsstrasse 20, II., Nähe Terrassenufer,
empfiehlt sich zur Anfertigung feinsten wie einfacher Damen-Garderobe.
Auf Wunsch auch reichhaltige Kleiderstoff-Kollektion zur Verfügung.

Klavierspielapparat „Simplex“.
Vorführung und Besichtigung dieser allgemein beliebten amerikanischen Apparate zu jeder Zeit.
Neu!
„Philomela“,
erstklassiger deutscher Apparat.
Mk. 750.— Netto Kassa.
Noten für diesen Apparat von Mk. 2.50 bis Mk. 7.50 bei erleichtertem Notenverkehr.
Näheres durch
Alfred Moritz,
Dresden-A., Seestrasse 1.

Für die uns zu unterem
30 jährigen Geschäfts-Jubiläum
so zahlreich zugegangenen Glückwünsche sprechen nur hierdurch Ihren
herzlichsten Dank
aus
Bettfedern-Grossmann und Frau.
Für intelligente Gastwirte selten günstiger Gelegenheitskauf.
Infolge Konkurses ist das herrlich gelagerte, vor 4 Jahren neu erbaute Berg-Restaurant

Franz Josef-Höhe
in Ober-Röhschenbroda für die Hälfte der Herstellungskosten, Mk. 31000, bei wenig Auszahlung zu verkaufen und sofort zu bewirtschaften. Quotient sehr und sicher. Näheres in Dresden, **Wittenberger Straße 108, 1.**

Schweiz **AROSA St. Graubünden**
Winterkurort I. Ranges. 1800 Meter über Meer.
Hotel und Kurhaus „Valsera“,
Neubau, Komfort I. Ranges. Sitt!
Pension inkl. Zimmer, Heizung und elektr. Licht von Fr. 9 an. Prospekt gratis und franco.
Jöbler & Morgenthaler, Probt.

Von heute ab verlege mein Kontor von Ammonstraße 65 nach
Plauenscher Platz 1,
Ecke Ammonstraße.
Paul Gerhardt,
Hobstoffe für Eblaus, Filz- u. Wollestrawve, Baddecken, etc.
Tel. 5058. Königbrücker Str. 66, 1. Tel. 5058.

mit ansehen zu müssen. Prinzessin Luise war nach ihrem Ver-
schwanden aus Klagen der österreichischen Regierung aus dem
Reichsrate der Provinzen abgewiesen worden, und diese
Verweisung wurde erst später aufgehoben, als es sich darum
handelte, die vorläufige Unterbringung der Prinzessin in eine
österreichische Erziehungsanstalt zu ermöglichen. Die weiteren
Schicksale des Paars sind bekannt.

Im Zusammenhang mit dieser Klagebegründung überreicht
Regierungsrat Bachrach nicht weniger als 34 Anlagen, welche
die einzelnen in der Klage aufgeführten Behauptungen unter-
stützen sollen. Hierunter sind zwei von besonderem Interesse. Die
erste ist eine Eingabe des Prinzen an die kroatisch-slavonische
Landesregierung in Kragin, worin gebeten wird, die Prinzessin
zur Rückkehr in ihr eheliches Heim zu ermahnen. Die zweite
Anlage enthält einen Beschluss des Oberhofmarschall-
amtes in Wien vom 7. September 1904 dar, dass sieben
Tage nach der Flucht der Prinzessin aus Bad Ester, in dem
sowohl ihrem Kurator, Dr. Ritter v. Heilmann, als auch dem
Regierungsrat Bachrach in seiner Eigenschaft als Vertreter
des Prinzen die Befugnis erteilt wird, die Prinzessin in ihr
Heim — Lindenhof bei Goswig — oder in ein anderes Ge-
wehramt zu bringen und in dem ferneren den Gerichten des In-
und Auslandes „aufgetragen“ wird, jede zulässige Mithilfe hier-
bei zu leisten. Von dieser Vollmacht hat der Prinz jedoch be-
kanntlich keinen Gebrauch gemacht. Eine weitere Anlage bilden
die bekannten Memoiren Matkovichs, aus deren Inhalt die
Klage die ebendieser Intimität des Verhältnisses zwischen
Matkovich und der Prinzessin ableitet.

Der Einwand der beklagten Prinzessin, den
in ihrem Namen Reichsstaatsanwalt Anton Gellert macht,
ist zunächst rein rechtlicher Natur. Er bezieht die Zuständig-
keit des kroatishen Gerichts und will die Klage vor einem
ungarischen Gericht zum Austrag gebracht wissen, weil Prinz
Philipp als ungarischer Hofbeamter eine Trennung seiner
Ehe nur vor einem ungarischen Gerichtshof mit Rechtswirkung
für dieses Land anstreben könne, da Ungarn die Rechtsansprüche
der beiden anderen in Betracht kommenden Staaten gegen seine
Staatsangehörigen nicht anerkenne.

Der Prozess scheint einen bedeutenden Umfang annehmen
zu sollen. Wie man weiß, erklärte der ungarische Anwalt der
Prinzessin Luise, der Advokat Advokat und Abgeordneter
Bilontai, während seines Aufenthaltes in Paris einem Redak-
teur des „Echo de Paris“, er werde bei der prozessualen Er-
örterung der moralischen Qualitäten beteiligter Personen dar-
legen, welchen Verurteilungen die Prinzessin Luise nach ihrer
Heirat mit 18 Jahren am Wiener Hofe ausgesetzt gewesen sei.
In diesem Beweise werde er die Vorladung des Fürsten von
Sulzberg und des Königs Eduard von Eng-
land als Beugen verlangen und mehrere hundert
Originalbriefe vorlegen. Ueberhaupt werde er die Vor-
geschichte bis zu den Geschehnissen zurück verfolgen, welche zur
Katastrophe von Revereing führten.

Bei Ahrensboop brandete das schwedische Segel-
schiff „Mektur“. Ein Schiffsjunge ertrank.

In einer Seidenfabrik in Sarvar (Komitat Eisenburg)
fand eine Explosion statt, durch welche die Geschäftsbau-
ruhm in Brand gesetzt wurden. Ein Teil derselben stürzte ein und
begrub zahlreiche Personen. Bis gegen Mitternacht wurden
sechs Tote und eine große Anzahl Verwundete aus den Trüm-
mern hervorgezogen, viele werden noch vermisst.

Trauerfeste für den Fürsten
Trubetzkoi. In einer imposanten Kundgebung des Reformsin-
nens in Russland gestaltete sich die Ueberführung der Leiche
des Fürsten Trubetzkoi, des in Petersburg so plötzlich verstorbenen
Rektors der Moskauer Universität, nach dem Bahnhofs, von dem
er mit einem Sonderzuge nach Moskau gebracht wurde. Die
Polizei hielt sich zurück, und es kam trotz der Teilnahme einer
vieltausendköpfigen Menge nur zu wenigen Unruhestörungen.
Tausende und Abertausende aus allen Volksschichten nahmen an
der Feier teil. Weit über hundert Kränze, die von den verchie-
densten Deputationen gestiftet waren, wurden dem Sarge voraus-
getragen; die meisten Kränze waren mit langen roten Schleifen
geziert; fast alle trugen die Aufschrift: „Dem Kämpfer der Frei-
heit!“ Ein Ausruf der Arbeiter leitete die Ansprache
„Freiheit! Du hast die Freiheit nicht mehr abgewartet!“ Den
Worten der studierenden Jugend, die Vorgesetzten der Studenten, die der
Verlesung passieren mußte, fernzuhalten, da die Studenten selbst
für Ordnung sorgen würden, war gewillfahrt worden. Nur an
einer Stuhlfeste tauchten vereinzelt Gendarmen neben einem
Offizier auf. Sofort ertönte die Ausruf: „Nieder mit den Gen-
darmanen!“, und im Nu waren jene von der Volksmenge verdrängt.
Vom Helenen-Hospital bis zum Nikolai-Bahnhof bildete das
Publikum eine ununterbrochene lebende Kette; zu beiden Seiten
der Bürgerliche Studenten, Bauern, Beamte, junge
Damen und alte Mütterchen. Alle reichten einander die Hände,
sowie der Leichenträger herannah, ein Zeichen von Biederkeit,
das auf lebendigen einen rührenden Eindruck machte. Die
Luft ertönte ununterbrochen von den Gesängen des „Ewigen Ge-
denkens“ und der Marschälle. Die Ordnung wurde überall auf-
recht erhalten. Hinter dem Sarge schritten die Gattin, sowie die
nächsten Verwandten des Verewigten. Offizielle Persönlichkeiten
waren nicht zu sehen; niemand aus Minister- und Regierungs-
kreisen war erschienen, ein Faktum, das laut vermerkt wurde. Die
Beileidigung geschieht in Moskau im Donstol-Kloster. Zur beson-
deren Ehrung Trubetzkois wird eine großartige Subskription er-
öffnet zur Schaffung einer Volksuniversität, die den
Namen Trubetzkoi führen soll.

Gouverneur Wright telegraphiert aus Manila, daß die
Cholera auf den Philippinen so gut wie erloschen ist.
Seit dem 28. August sind 713 Krankheits- und 553 Todesfälle
eingetreten.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mittelteil von Fr. Bremermann,
General-Agent, Prager Straße 49.) „Grober Sursuch“ 15. Okt. in Bremer-
haven angel. „Schleswig“ 15. Okt. von Rostock abgeg. „Sevoly“ 14. Okt.
in Eden angel. „Roos“ 14. Okt. in Eden angel. „Freiburg“ 15. Okt.
in Dover pass. „Holland“ 15. Okt. in Wismar pass. „Roderney“ 14. Okt. in
Montevideo angel. „Scharnhorst“ 15. Okt. in Genua angel. „Breiten“
15. Okt. von Genua abgeg. „Kaiser Wilhelm“ 11. 14. Okt. Seltig pass.
„Königin Luise“ 14. Okt. von Rostock abgeg. „Prinz Albrecht“ 15. Okt.
von Schanghai abgeg. „Damen“ 15. Okt. in Singapore angel.
„Stamenburg“ 14. Okt. in Baltimore angel. „Jelen“ 15. Okt. in Stogo
angel. „Wardburg“ 15. Okt. von Vissalon abgeg. „Wittenberg“ 15. Okt. in
Saama angel. „Prinz Heinrich“ 13. Okt. in Antwerpen angel.

Hamburg-Amerika-Linie. „Scandia“, von Ostafrika,
14. Okt. von Colombo abgeg. „Albatros“, von Havanna und Regia,
12. Okt. in Genua angel. „Prinz Joachim“, nach Havanna und Regia,
13. Okt. von Genua abgeg. „Albatros“, von Rostock, 14. Okt. von Eber-
burg nach Hamburg abgeg. „Abessinien“, von Baltimore, 13. Okt. Eber-
burg nach Hamburg abgeg. „Albatros“, von Genua nach Rostock, 11. Okt. von Rostock
abgeg. „Adelphi“, von Philadelphia, 14. Okt. Eberburg pass. „Diene Kie-
mert“, nach Ostafrika, 13. Okt. von Eberburg abgeg. „Nassau“, vom La-
tina, 13. Okt. Fernando de Noronha pass. „Delortia“, von Westindien,
13. Okt. Eberburg pass. „Accadia“ 13. Okt. in Tinsau angel. „Spezia“, von
Ostafrika, 13. Okt. von Eberburg abgeg. „Albatros“, von Ostafrika, 13. Okt.
in Singapore angel. „Thuringia“ 12. Okt. von Vanta Krenas abgeg.
„Staria“, nach dem La Plata, 13. Okt. von Eberburg abgeg. „Galtica“,
nach Westindien, 13. Okt. von Eberburg abgeg.

Moermann-Linie. Dampfer „Erich Moermann“, auf Kudreie
13. Okt. in Wismar angel.

Union-Castle-Linie. „Woodale Castle“ 13. Okt. auf Kudreie
von den Kanarischen Inseln abgeg. „Norman“ 13. Okt. auf Kudreie in
Southampton angel.

Holland-Amerika-Linie. „Hyndam“, von Rostock nach
Rotterdam, 14. Okt. in Rotterdam angel.

Sport-Nachrichten.

Verregnete Radrennen. Der Große Preis von
Berlin, der am Sonntag auf der Stiglitzer Radrennbahn
zum Austrag gelangen sollte, mußte des strömenden Regens
wegen auf nächsten Sonntag verschoben werden. Da das Rennen
in der gleichen Befahrung mit Demke, Didentmann, Guignard,
Huber und Hohl am Start angesetzt werden soll, so kann das
für Sonntag, den 22. Oktober, in Dresden gedante
Wata-Hohl-Guignard nicht stattfinden. — Die Ab-
schiedsradrennen in Treprow-Berlin konnten infolge des
unausführlichen Regens gleichfalls nicht stattfinden. — Die
Radrennen zu Köln fanden bei ungünstigem, regnerischem
Wetter statt. Das Hambicofahren wurde von 80 Kilometer auf
Vierzigung heute nächste Seite.

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.



Hart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch echt dänischen
„Mos-Balsam“ hervorgerufen. Alt und jung, Herren und
Damen brauchen nur „Mos-Balsam“ zur Erzeugung von
Hart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, daß
„Mos-Balsam“ das einzige Mittel der modernen
Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch
Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst,
daß die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unsicherheit garantiert.

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir

5000 Mark bar

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhäutigen,
welcher „Mos-Balsam“ sechs Wochen ohne Erfolg
benutzt hat.

Obst.: Wir sind die einzige Firma, welche eine derartige
Garantie leistet. Verzügliche Beschreibungen und Empfehlungen.
Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos-Balsam“
lamm ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Balsam durchaus zu-
frieden bin. Schon nach 8 Tagen erschien ein deutlicher Haar-
wuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie
doch sehr festig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die außerordentlich günstige
Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich I. C. Dr. Feorg. Kopenhagen.

1 Paket „Mos“ 10 Mk. Diskrete Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an
das größte Spezial-Geschäft der Welt:

Mos-Magasinet, Copenhagen 206, Dänemark.

Postkarten sind mit 10 Pf.-Marken und Briefe mit 20 Pf.-Marken zu frankieren.

MÜLLER
EXTRA

Motto: „Hardy.“ Ernst Stern, München

MATHEUS MÜLLER

Sect-Kellerei ELTVILLE R.H. Geegründet 1838.

Hollseferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,	Hollseferant Sr. Kgl. Hohheit d. Großherz. v. Mecklenbg.-Strelitz,
„ „ „ Königs v. Bayern,	„ „ „ Großherz. v. Oldenburg,
„ „ „ „ Sachsen,	„ „ „ Herzogs Karl in Bayern,
„ „ „ Württemberg,	„ „ „ Pr. Christian v. Schleswig-Holstein,
„ „ „ Kgl. Hohheit des Großherzogs v. Baden,	„ „ „ Fürsten Leopold v. Hohenz-Sigmaringen,
Hollseferant Sr. Kgl. Hohheit d. Kronprinzen v. Schweden u. Norwegen.	

Eisen-Konstruktionen

für Bauten aller Art liefert

Jacobiwerk,
Aktiengesellschaft in Meissen.

Die von der
Homöopathischen Zentral-Apotheke

Dr. Willmar Schwabe, Leipzig,

zur Einführung gebracht und erproben

Hamamelis-Präparate,

als: Hamamelis-Salbe, -Extrakt, -Zelle, -Stuhlweiche,
sind für Dresden und Umgebung nur erhältlich durch die Nieder-
lage in der

Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.

Offene Stellen.

Schriftsetzer, welcher auch an Linotypenschriften arbeiten kann, gesucht. Offert. unter Q. U. 442 Exp. d. Bl.

Markthelfer zu leichtem Arbeiten der sofort gesucht. Wochenlohn Mk. 12. Huber, Wallstr. 1.

Druckl. Laufburche, 14-16 Jahre, auf Woche 4 Mk., sofort gesucht. Grünstr. 10, Büchel C. 1.

Jüngster Buchbinder, 14-16 Jahre, auf Woche 4 Mk., sofort gesucht. Grünstr. 10, Büchel C. 1.

Eisendreher, Maschinenbauer und Monteur mit gut. Zeugn. sucht die elektrot. Fabrik v. Alwin Hempel, Börsenstr. 18.

Rohrleger auf Rammesmann-Stahlrohren werden sofort gesucht. C. Daehnel, Sandstr. 44, Dresden, Büchelstr. 44.

Kommis-Gesuch. Ich suche für 1. Novbr. einen bestempfindlichen jungen Kommis. Schriftl. Offerten an August Böhm, Dresden-N., Niederstr. 1, erbeten.

Jung. Schreiber, nicht über 16 J. alt, für leichtere Kontoarbeiten sof. gesucht. Off. mit Gehaltsanfrage u. Q. Z. 445 Exp. d. Bl. erbeten.

Auf groß. Landgut wird ein junger Mensch, welcher an Tätigkeit gewöhnt ist, als Stütze des Herrn gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Gehaltsanfrage u. O. P. 600 Haasenstein & Vogler, Meissen erbeten.

Bückergehilfe, welcher etw. vom Ofen versteht, bei 10 Mk. Lohn u. in Station u. Kaffen sofort gesucht. Off. unter A. Z. 10 postl. Meissen.

Junger, holl. Café-Kellner als Bursche, Tagelohn, per 1. Nov. gesucht. Off. bis 23 d. Bl. unter H. L. 456.

Bademeister für Kuranstalt baldigt gesucht. Offerten mit Gehaltsanfrage unter M. 145 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gärtner-Gesuch. Rittergut b. Döbeln sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen Gärtner. Nur Bestempfindliche wollen sich melden mit genauer Angabe der bißl. Tätigkeits. Off. unter A. O. 9 postl. Döbeln.

Altes bedeutendes Geschäft in technischen Branche, Gummiwaren, Treibriemen, Sanftschläuche etc. sucht tücht. gut eingeführte Vertreter

gegen Provision. Gefällige Offerten u. V. 4247 P. erb. an Haasenstein & Vogler, Hannover. Eine neugegründete erstklassige Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik Norddeutschlands sucht an allen größeren Plätzen tüchtige, gut eingeführte Vertreter.

Off. unter Ang. von Referenzen erbet. durch Haasenstein & Vogler, Hannover, unter V. 4252 S. Für meine Großhandlung suche ich einen möglichst brauchbaren jungen Kontoristen, der ausbildungswise im Detail-Geschäft mit tätig sein muß. Off. mit Gehaltsanfrage und Gehaltsanprüchen unter A. 9866 in die Exped. d. Bl.

Kontoristen, der ausbildungswise im Detail-Geschäft mit tätig sein muß. Off. mit Gehaltsanfrage und Gehaltsanprüchen unter A. 9866 in die Exped. d. Bl.

Maschinenschreiber, flottes Stenograph, zum möglichst bald. Antritt gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften erbeten unter W. 1703 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Leistungsfähiger Generalvertreter und tüchtige Reiseinspektoren für renommierte Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Off. unter M. W. 4545 an Rudolf Wölfe, Dresden.

Tüchtige Kürschnergehilfen auf Galanterie- und Futterarbeit bei hohem Lohn in dauernde Stelle gesucht. Carl Hahn & Sohn, Amalienstraße 7.

In unserem Bureau ist die Stelle eines jüngeren Kaufmanns für die Korrespondenz

frei. Nur jüngere Leute mit guter Schulbildung (mindestens Einjährig-Zeugnis) im Alter von 20-25 Jahren wollen ihre Off. schriftlich mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Schulbildung und Gehaltsanprüche unter Beifügung einer Photographie und Zeugnisabschriften einreichen.

Dresdner Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Zwei gute Kochknechte inat Strohbach, Victoriastr. 21.

Sehr leistungsfähige holländ. Kakao- und Schokolade-Fabrik sucht für die Verarbeitung von zurecht Sachsen einen tüchtigen, rührigen Vertreter,

der bei der Engros- und Detail-Handel gut eingeführt ist. Off. erb. u. E. G. 166 an den „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Sichere Stellung erhält j. Mann mit 2-3000 Mk. Einlage auf 1 Jahr. Anfangsgehalt 120 Mk. monatlich. Vorzustellen, auch Sonntag, von 10-12 und 2-4 Uhr Wettinerstraße 47, Laboratorium.

Nebenverdienst oder Vertretung. Herren u. Damen monatl. bis 200 Mk. A. Mannmann, Dresden-Mittstadt 18.

Auf ein Rittergut Nähe Dresden werden für Neujahr verheiratete Pferdeknecchte

gesucht. Jahreslohn 675 Mk., freie Wohnung, Deputat Kartoff., und Gartenbenutzung. Auch Arbeiter-Familien werden für dieselbe Zeit angenommen. Off. u. S. 9554 Exp. d. Bl. erbeten.

Otto Lathor, Stellvertreter, Dresden-N., Wettinerstraße 24, 1. Telefon 249.

Sucht für sofort: 1. Fleischer, ledig, best. empföhlen. 2. Mühlenscher, led. u. häßl. 3. Schlosser f. Stadt u. Land. 4. Schreiner, ledig, f. Landgut. 5. Arbeiter, verb. nicht. 6. Arbeiter, verb. nicht. 7. Arbeiter, verb. nicht. 8. Arbeiter, verb. nicht. 9. Arbeiter, verb. nicht. 10. Arbeiter, verb. nicht.

Kinderpflegerin, Haus- und Küchenmädchen.

Für Neujahr, Nittergutstücker, Schirmer, Groß- und Werdeknecchte, Kleinknecchte, Jungen, Haus- und Stallmädchen.

Oberschweizer

verheiratet, mit guten langjährig. Zeugnissen, zu einem Gehalt von 24 Mk. wöchentlich und 12 St. Monatslohn zum 1. Dezember gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter L. 9900 erbeten an die Exped. d. Bl.

Flott. Restaurat.-Kellner, Bron.-Hot., Sonntag, sucht C. Wietlich, Wettinerstraße 16, Stellvertreter für Hotel und Restaurant.

Stütze. Sie muß in der Küche erfahren sein, auch sonst im Haushalt umsichtig und zuverlässig. Gehalt 25 Mk. wöchentlich. Off. mit Zeugnissen bitte einreichen unter M. 9901 Exp. d. Bl.

Stütze. Sie muß in der Küche erfahren sein, auch sonst im Haushalt umsichtig und zuverlässig. Gehalt 25 Mk. wöchentlich. Off. mit Zeugnissen bitte einreichen unter M. 9901 Exp. d. Bl.

Maschinenschreiberin, flotte Stenographin, zum baldmöglich. Antritt gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften. erb. unter Z. 1704 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Tüchtige erfahrene Mamsell gesucht auf Rittergut zu Neujahr 1906, perfekt in bürgerl. Küche u. allem anderen. Nur mit guten Zeugn. (Abschriften der) Besondere wollen dies, nebst Lebenslauf einreichen unter F. L. U. 600 postlagernd Schweitzerhain.

Wirtschafterin für besseren Haushalt eines einzelnen älteren Herrn gesucht in Stadt Nähe Dresden. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Kochkenntnisse verlangt. Anerbietungen mit Gehaltsanprüchen unter G. W. 108 postlag. Pirna erb.

Suche für sofort od. 1. Novbr. eine einfache Stütze ob. best. Wirtschafterin bei Familienanschluss auf ein Gut in der Nähe von Dresden. Off. u. R. F. 451 in die Exped. d. Bl.

Selbständige Wirtschafterin, 30-40 Jahre alt, mit langjähr. Zeugnissen aus großen Häusern, die perfekt in der Küche und Leitung eines f. Haushalts ist u. sich keiner Arbeit wehrt, 1. Nov. in einzelner Herrschaft gesucht. Sehr Familienanschluss, hoch. Lohn. Vorkosten zwischen 4 u. 6 Uhr nachmittags Ammonstraße 16, 2.

Wirtschafterin-Gesuch. Gesucht wird per sofort eine nicht zu junge, erfahrene erste Wirtschafterin auf ein Rittergut in nächster Nähe Dresdens. Kenntnisse in Gekügeloch, Küche, Gartenarbeiten und Behandlung der Wäsche erwünscht. Nicht geht zu Stadt. Für Erste steht noch eine zweite Mamsell. Anfangsgehalt 400 Mk. Vorkostung mit Zeugnissen in Dresden-N., Niederwaldstraße 15, 1. Et.

Gewandte junge Dame, welche sich als Kassiererin ausbilden will, sucht sofort u. dauernd. Bevorzugt werden Damen, welche die Handelsschule besucht haben. Oswald Köhler, Markgrafstr. 43.

Drei Frauen zum Reben sof. gesucht Postenstraße 42.

Wegen Verheirat. des jetz. wird per 1. od. 15. Nov. zwei Hausmädchen mit bürgerl. Kochkenntn. gesucht. Vorzugst. Gr. Blauenische Straße Nr. 21, 1. Et. früh 7-11, nachm. 2-7.

Jüngere Arbeitsmädchen sofort gesucht in Stephanienstraße 59, Hinterhaus.

Arbeiterinnen, Maschinenarbeiterinnen bevorzugt, sofort gesucht Grünstraße 10, Büchel C. 1.

Hausmädchen, ein Herrsch. u. ein Köchlein, f. Hülse, f. Müller, Jakobstr. 8. Stellvertreterin.

Stellen-Gesuche. Arbeiterinnen, Maschinenarbeiterinnen bevorzugt, sofort gesucht Grünstraße 10, Büchel C. 1.

Wirtschafterin, Welt. alleinst. Witwe, mit gut bürgerl. Küche, sowie all. häusl. Arbeiten vertraut, sucht, getriggt auf gute Zeugn., Stellung. Off. u. näheres unter E. J. 168 „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Wirtschafterin m. sehr guten Zeugn. sucht Stelle a. ein. Gut durch Wäcker, Stellvertreterin, Jakobstraße 8.

Flotte Servier-Kellnerinnen zum sofortigen Antritt empfohlen. Freudenberg & Hille, Stellenvermittler, Dresden, Hauptstr. 3, Fernruf 3609 u. 7438.

Verkaufserin, in mehrere Jahre in e. Papierhandl., verb. mit Lotteriefabrik, tätig war, sucht Stell. in gleicher oder ähnl. Branche. Off. u. J. 100 lag Postamt 2. Meiß.

Wäsche wird angenommen zum Waschen, wird sauber u. pünktlich geliefert. Frau Woss, Poschwil, Grundstraße 61.

Wäsche z. Waschen annehmen. Frau Köhler, Wölschstr., Schmiedeberg, Ersgeb.

Geldverkehr. 25-30000 Mark zweite Hypothek auf Grundstück innere Stadt gesucht. Werte Off. u. M. K. 454 an den „Anwaltskanzlei“ Dresden.

10000 Mark sichere 2. Hypothek auf Dresdner Hinterhaus zu 5% Zinsen für baldigt gesucht. Off. u. E. G. 170 „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Wiener kapitalkräftiger Agent mit besten Referenzen sucht Vertretungen Dresden, Hülse für Wien resp. Oesterreich-Ungarn. Nehestatt kommt in einigen Tagen nach hier u. erbitet prompte Zuschriften unter „Tuchia 333“ postlag. Dresden gegen Schein.

Empfehle Kindergärtnerin u. Stützen und alles bessere Personal. Martha Glaw, Stellvertreterin, Görlitz, Jakobstraße 18.

50 Mark Belohnung, wer einem tüchtigen Kellner, 26 J., bessere dauernde Stellung verschafft. Br. Baug. Distrikts-Offerten unter D. V. 7154 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wohlmis der Kolonialwarenbranche, 18 J., sucht f. l. Dez. 1905 Stell. als Lagerist od. Expedient. Off. erbet. unter M. 93 postl. Köhlerstraße.

Ziegelmeister, mit reichen Erfahrungen in der Fabrikation von Dachz., Hochbausteinen, vordien Steinen und Möhlen sucht sofort od. später Stellung. Ia. Zeugnisse f. Seite. Off. u. R. G. 452 Exp. d. Bl.

Tücht. Mann, verheirat., m. best. Zeugn. f. Stell. als Arbeiter auf Gut durch Mamsell, Stellenvermittlerin, Wölschstr. 10, Tel. 6300.

In der Nahrungsmittelbr. sucht enger, tüchtig. Kaufm. Stellung für Reise u. Kontor

Off. unter R. D. 440 Exp. d. Bl. erbeten.

Stenogr., Maschinenschr., Buchh. u. dergl. werden sofort nachgew. d. Rudolf's Intern.-Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8062.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Gohliser Str. 22, 1.

Ein Mädchen f. zum 1. Nov. Stellung in bürg. H. Köchen nicht anfahren. Rabener Köchenstraße 7, 3. bei Heide.

Fl. Kellnerinnen für Bier u. Wein, hier u. ausw., empfohlen. Priemer, Stellenvermittlerin, Gohliserstr. 4, Telephon 5634.

Servier-Kellnerinnen, sowie Anfängerin empfohlen. Carl Schnee, Johann Georgen-Allee 12, Fernruf 4216.

Kellnerinnen, Mädchen u. Gästebedienen, Köchinnen, Süßwarenverk., Kellner, Hausb., Bierausgeb., empf. Stadlermann, Stellenvermittler, Kronenstr. 8, Tel. 2702.

Wirtschafterin, Welt. alleinst. Witwe, mit gut bürgerl. Küche, sowie all. häusl. Arbeiten vertraut, sucht, getriggt auf gute Zeugn., Stellung. Off. u. näheres unter E. J. 168 „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Wirtschafterin m. sehr guten Zeugn. sucht Stelle a. ein. Gut durch Wäcker, Stellvertreterin, Jakobstraße 8.

Flotte Servier-Kellnerinnen zum sofortigen Antritt empfohlen. Freudenberg & Hille, Stellenvermittler, Dresden, Hauptstr. 3, Fernruf 3609 u. 7438.

Verkaufserin, in mehrere Jahre in e. Papierhandl., verb. mit Lotteriefabrik, tätig war, sucht Stell. in gleicher oder ähnl. Branche. Off. u. J. 100 lag Postamt 2. Meiß.

Wäsche wird angenommen zum Waschen, wird sauber u. pünktlich geliefert. Frau Woss, Poschwil, Grundstraße 61.

Wäsche z. Waschen annehmen. Frau Köhler, Wölschstr., Schmiedeberg, Ersgeb.

Geldverkehr. 25-30000 Mark zweite Hypothek auf Grundstück innere Stadt gesucht. Werte Off. u. M. K. 454 an den „Anwaltskanzlei“ Dresden.

10000 Mark sichere 2. Hypothek auf Dresdner Hinterhaus zu 5% Zinsen für baldigt gesucht. Off. u. E. G. 170 „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Wiener kapitalkräftiger Agent mit besten Referenzen sucht Vertretungen Dresden, Hülse für Wien resp. Oesterreich-Ungarn. Nehestatt kommt in einigen Tagen nach hier u. erbitet prompte Zuschriften unter „Tuchia 333“ postlag. Dresden gegen Schein.

Empfehle Kindergärtnerin u. Stützen und alles bessere Personal. Martha Glaw, Stellvertreterin, Görlitz, Jakobstraße 18.

Geldverkehr.

Tätigen od. stillen Teilhaber

Sucht Großgeschäft der Papierbranche mit einer Einlage von 15-25 000 Mark zum Zweck weiterer Vergrößerung.

Suche 3-5000 Mk. bei hoher Verzinsung und guter Sicherheit (event. auch stille Beteiligung).

Kapitalist

mit 10 000 Mk. zur rationellen Ausbeutung von Patenten des Patentwesens gesucht.

Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,

gemäß erstellter hypothekarischer Darlehens auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen.

Maximilians-Allee Nr. 12

13000 Mark

als fadelloser sichere 2. Hypothek hinter Amortisationsgeld, auf Langgrundstück, Nähe Dresden.

Darlehne gegen totemo. Rückzahlung gibt diebst. und prompt Eichenbaum.

M. 40 000,- feine 4% Hypothek hinter halber für 20 000 Mk. abzugeben.

Auf mein vollvermietetes Bldhaus in der Schumannstr. (5000 Mk. Miettragnis) suche hinter 60 000 4% zum Neujahr 1906

Zehntausend Mark

zu 5%, abgetretener Teilbetrag einer 1. Hypothek auf Bldhaus in bester Stadtlage der Neujahr 1906 zu veräußern gesucht.

15 000 Mark

zu 5%, abgetretener Teilbetrag einer 1. Hypothek auf Bldhaus in bester Stadtlage der Neujahr 1906 zu veräußern gesucht.

2000 Mark

zu leihen. Seitwert 14 000 Mk., Grundfläche 12 340 qm, 1. Hypothek 10 000 Mk. Privatgeld. Betr. nach Kaufkraft bitte Darleher Adr. u. Z. B. 56 Exp. d. Bl. einzul.

Der Geld braucht zu leihen. 100 Mk. anfordern, schreibt sofort an Brieft. Berlin, Kleine Rosenstraße 11. Verlang v. (Selbstanboten). Auch totemo. Rückzahl. Rückporto erbeten.

Geld-Darlehen gibt teill. Leuten ohne unnötige Vorauszahlung. Rohmann, Berlin 50, Trauer Straße 20.

25-30 000 Mk.

Kapitaleinlage für solid. Industrie-Verkehr auf dem Lande gesucht. Zur Uebernahme der Geschäftsleitung geeignete Respektanten suchen sich dadurch angenehme Lebensstellung bei gutem, stetigem Einkommen. Off. unter E. 9892 in die Exped. d. Bl.

100 Mark

zu leihen. Sucht anst. Dame geg. gute Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung auf kurze Zeit. Adressen unter R. M. 457 Exped. d. Bl. erbet.

I. Hypothek

10-12 000 Mk. für Fabrik zu dessen Erweiterung sofort aufzunehmen gesucht. Angebote u. K. 37033 an die Exp. d. Bl.

Für Kapitalisten.

Suche für mein Geschäft mit Grundstücken aus Privatbld. 200 000 Mk. als Vertriebskraft zu leihen. Rückzahlung nach 12 Monaten. Off. u. E. 1167 „Anvalidendant“ Dresden nbelegen.

Fürstenstrasse 39, Ecke Haydnstr.,

ist in 1. Etage herrschafft. Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, alles neu vorgeichtet, sofort zu vermieten.

Glacisstrasse 2

(Gehaus, Hauptfront nach der Albertstraße, Blick auf Elbufer, Loschmiger Berge usw.) ist die hochherrschafftliche 1. Etage, enth. 8 Zimm., Bad, Küche, Speisek., u. Wäschent., sowie reichl. Zubehör, für sofort oder später zu vermieten.

Villa

Wiener Strasse Nr. 48, ist ein sehr schönes hochherrschafft. Parterre der sofort, sowie 1. Etage per 1. Januar 1906 zu vermieten.

Eisenstuckstr. 50, Ecke Bendemannstr., hochherrschafft. Einfamilien-Villa, 14 Zimmer, Bad und sehr reichl. Zubehör, für sofort zu verm.

Fabrik-Räume.

Die bisher von der Mineralwasserfabrik Gebr. Reh in Dresden, Falkenstr. 24, benutzten Räume, die sich auch zu jedem anderen Fabrikbetriebe eignen, sind per 1. April 1906, event. mit Dampftrakt, im Ganzen oder auch geteilt anderweitig zu vermieten.

Baugner Straße 24

find ab 1. April 1906 große Stallungen bestehend aus 32 Pferdeständen, Wagenremisen, Futterboden und Aufscherräumen, in welchen jetzt ein Pferdegeschäft betrieben wird, aber auch zu jedem anderen Unternehmen vorzüglich geeignet sind, anderweitig zu vermieten.

Laden m. Wohnung.

Laden m. hellem Hinterzimmer zu vermieten Rosengartenstraße 25.

Barbierladen

30 Jahre bestehend, billig zu vermieten Rosenstraße 75.

Mieth-Gesuche.

In der nächsten Umgebung von Dresden wird eine Fabrik-Anlage mit großem Terrain und Dampf und elektrischer Kraft sofort zu pachten gesucht.

Sonnige Wohnung,

Nähe d. Gr. Gartens 2 Stub., Kammer, Küche mit Zubehör, 1. Et. oder hoch geleg. Parteece, Bld. 100 Mk. Exp. d. Bl.

Bäckerei-Räume

in guter Lage von Dresden oder Vorstadt zum 1. Novbr. gesucht. Preis mit Preis an Wäckermeister Grundmann, Heidnau bei Pirna.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gegen bar zu kaufen gesucht ein Wohnhaus, möglichst südöstliche Lage Dresdens, zum Preise von höchstens bis zu 20 000 Mk., mit niedrigem geteiltm. Verkaufspreise u. Höhe der Grundst. u. C. 1707 erb. an Haafenstein & Vogler, Chemnitz.

Rittergut

sofort zu kauf. gesucht. Zahl 40 000 Mk. bar u. gebe zwei herrschafft. Dresdner Zinshäuser, gut rent., an. Gest. Off. unter L. 114 erb. durch Haafenstein & Vogler, Dresden.

Wohnung,

2 Stuben, Kammer u. Küche, mit Hausmanns-posten sofort zu vermieten. Näh. Dürerstraße 104, 1.

Böhmische Straße 38

sind in 1., 2. u. 3. Etg. je eine Wohnung zu vermieten. Preis 500 Mk., 400 Mk. u. 300 Mk. Näh. der Anstalt.

Fabrikgrundstück,

nabe Dippoldswalde, mit vier Sälen, wasserkräftig, Wohnhaus, elektr. Betrieb, mit diversen Holzbearbeitungsmaschinen, sehr billig zu verkaufen. Julius Voigt, Pillnitzer Straße 53, II.

Ein Gut

mit 120 Acker sicherem Ackerboden, Brennerei und allen Maschinen, wird bei 30 000 Mk. Anzahl. für 140 000 Mk. ver. Selbst. erb. Näh. u. D. 137 erb. Haafenstein & Vogler, Dresden.

Billige Kraft,

15-20 Ps., stündliche Kraft, dir. Fabrikat, hat abgusg. Täglichmühle, Oerzagswalze

Konkurs-Grundstück.

In Sangebrück bei Dresden ist aus einer Konkursmasse ein vollvermietetes

Hausgrundstück mit Fischereierwerkhaff (vollständiges Inventar dazu vorhanden) freihändig zu verkaufen.

Belegenheits-Kauf.

In der aufblühenden Stadt Leitmeritz werden am 6. Novbr. 1905 die altrenommierten Raff- und Biegelwerke von Habels Erben samt mächtigem Behm- u. Kalllager, sowie Haus, Scheuern, Grundstücke (teilweise bewaldet), fundus instructus mit Infolge Erbtteilung öffentlich, freihändig, litototisch verkauft.

Geräumige Fabrik mit Wasserkraft, am Bahnhof e. U. Stadt in hoher Gegend, einer Fischerei m. Sägewerk, a. zu a. Betrieb pass., billig zu verk. od. verpachten.

Freiwillige Versteigerung.

Angenehmer Aufenthalt, Nähe Elbe und Schl. Schloss Wilsch, höchst günstige Gelegenheit, das in St. Schachwitz-Neukühn, Gartenstraße 29, ruhige gelegene Landhaus, Parterre u. 1. Etage, 3 Wohnungen mit Nebengebäude, Waldgarten, schönem Garten und etwas Kiefernbestand, kommt Todesfall halber

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, ein Rittergut in Schlesien zu kaufen, empfehle zum Ankauf dabei:

1. Rittergut, 1300 Morgen, 75 km. von Breslau, Schloss im alten Park, Rindfleisch, Jahresproduktion 2 Millionen, Preis von 600 000 Mark vermindert 5 %.

2. Wald-Rittergut, Gegend bei St. Bahn im Ort, Fläche 1900 Morgen, wovon 1400 Morgen Wald, Wasser und Viehen, vorzügliche Jagd und Fischerei. Neue drachtige Gebäude. Elegantes Herrenhaus im großen Park hat 16 Zimmer. Preis 65 000 Mk. bei 150 000 Mk. Anzahlung.

3. Eines der besten Rittergüter, in gutem Kreise, 60 km. von Breslau, circa 1100 Morgen. Vorzügliche Gebäude. Im vorigen Jahre 22 000 Mk. netto gebracht, die diesjährige Ernte ist noch besser. Preis 500 000 Mk. bei 150 000 Mk. Anzahlung.

4. Rittergut, 56 km. von Breslau, 1500 Morgen, 47 Jahre im Besitz. Schöne Gebäude. Preis 440 000 Mk. bei 140 000 Mk. Anzahlung. Der Preis ist die Landschaftstare.

5. Rittergut am Albatergebirge, 2000 Morgen, davon sind 1500 Morgen Wald. Schützen 26 000 Mk. Pfandbriefe. Preisforderung 400 000 Mk.

6. Rittergut in einem der besten Kreise, 55 km. von Breslau. Bahn im Ort, 700 Morgen, schöne Gebäude. 30 Jahre im Besitz. Preis 330 000 Mk. Anzahlung 75 000 Mk.

7. Jagdrittergut, Bahnstrecke Sagan-Breslau, 1000 Morg. Schöne Gebäude. Da direkt mit königlichem Forst grenzend, viel Rotwild. Preis 360 000 Mk. Anzahlung nicht ausgeschrieben, wenn 40 000 Mk. bar zugezahlt werden.

8. Rittergut, 34 km. von Breslau, nahe Schnellzugstation und Stadt, 700 Morgen. Beste Gebäude. Preis 270 000 Mk. bei 75 000 Mk. Anzahlung.

9. Rittergut, 31 km. von Breslau, Bahnstation im Ort, 5 km. von Stadt mit Gymnasium, 21 Jahre im Besitz, über 1000 Morgen, inkl. 500 Morgen Wald, Viehstand 65 Küder, 11 Pferde. Landschaftstare ohne Wald 152 000 Mk. Preis 250 000 Mk. bei 50 000 Mk. Anzahlung.

10. Rittergut, 45 km. von Breslau, langjähriger Besitz, circa 700 Morgen inkl. viel gute Viehen. Viehstand 12 Pferde, 57 Küder. Gute massive Gebäude. Nettes Herrenhaus. Feuerberühnung 144 000 Mk. Preis 231 000 Mk. Anzahlung 40 000 Mk. Restzahlung 10 Jahre lang zu 4%. Anzahlung nicht ausgeschrieben, wenn 40 000 Mk. bar zugezahlt werden.

Näheres kostenfrei, oder nur an Selbstkäufer, unter B. D. 4924 an Rudolf Mosse, Breslau.

Achtung!

Ein schönes Zinshaus mit 8 Wohnungen billig zu verk. in einem Vorort Dresdens, an der Hauptstraße gelegen u. in gutem Zustande, mit geregelter Hypothek. Off. unter K. O. 459 in die Exped. d. Bl.

Hotels-Verkauf

Dresden, Meissen, Wittenberg, T. S. Cottbus, Sittau, Friedberg, D. D. beim r., Pillen bei Dresden, u. mit angrenz. Wald, etc. Emil Schuber, Dresden, Altmarkt 15. Mitteil d. Bundes Deutsch. Wirt.

Kleine Villa

(8 reizbare Zimmer), in gutem Zustande, mit Garten (Obst), in ruhiger Lage von

Blasewitz

ganz nahe an Straßenbahn und Elbe, wegen Wegzugs zu ähnt. Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter „L. S. Villa“ postlag. Blasewitz.

Zinshaus

in Hadeberg, 9 Wohnungen, Stallung u. Remise, Preis 40 000 Mk. Hyp. 24 500 Mk. zu 4%. Guthaben 15 000 Mk. auf kleines Zinshaus in Dresden-A., womöglichst nur mit einer Hypoth. belastet u. gut verzinsl. z. veräußern. Zahl bis 10 000 Mk. bar zu. Gest. Off. mit genauer Angabe v. Mieten, Hypoth. u. Preis x. unter P. O. 413 an die Exped. d. Bl. Anzeiger verb.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.

Vitrage-Stoffe

Elsasser, französische u. englische Fabrikate
in glatt einfarbigen, damastierten und transparentartigen wirksam-
vollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend.
Für Kuffalten, Hotel-, industrielle Gebäude usw. bedeutende
Bestände stets vorräthig.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.



Prima Nickel-Services,
Edelzinn-Services.
Gebr. Göhler,
Grüner Str. 16, Ecke Neueg.

Amalienstr. 17, I.
im Tuoblager
Wortwille! Gelegenheiten!
Nur so lange Vorrat:
Partie brachtu, Febriche,
Beisebden, Zalatbeben.

Altes Gold,
Zuneten, Silberfaden, auch ganze
deuter, Nachlässe fauft u. rauscht
zu höchst. Preis. Juner **William**
Hager jun., Schlöglstr. 13a,
5te Etage Brüdernaße.

Vitragestangen
Portierenstangen
Gardinenstangen
Briefkasten
Türketten
Türschlösser.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

BUREAU
P. Weidl
Patent 29
Wilsdruffer Str.
(Prospekt kostenfrei.)

12pferd. Gasmotor,
für gewöhnl. Gas u. Sauggas
eingeschr. komplette Anlage
mit Motor und Pumpe, fast
neu, bill. zu verkaufen. Näheres
Friedrichstraße 74, 3. G. Böhm.

Pianino,
Kauf, Miete, entlieh. Klein-
instrumente, neu, schön, Ten. mit Silber-
vergold. für nur 375 M.
Anschaffung, auch Angebot!
Pianos u. 6 M. an u. vermieht.
G. Hoffmann, Amalienstr. 15.

! Pianino!
berühmt. Fabrik sofort ganz
anhergewöhnlich billig zu
verkaufen oder zu verleihen
Grüner Straße 10, I.

Pianino,
7 Okt. Metallbl., noch wie
neu, für den Spottpreis von
300 Mark

zum Verkauf
19 Rosenstr. 10, II. Et.,
an der Zimmerstr. Ecke
Königsplatz - Salztette.

Franzbranntwein
mit und ohne Zelt.
echten Wacholderfaß
zum Langgebrauch
ausgerüstet.
Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt 5.

Billigstes Spezialgeschäft!
Straussfedern:
Güte Wiener 180-20 M.
Schönste Schauffeder 3 M.
Neuzeitliche Federstift 1 M.
Hügel-Federstift zu 15 Pf.
Winter-Quarantäne, d. Wienerische.
Wiederverkauf 20% Rabatt.
Adress: **Pillnitzer Straße 29,**
E. Mitscherlich Nachf.

Echmann & Eichsenring,
Volllieferanten, empfehlen

Wiesner's Thee



Echtheit in der
Zorchapotheke, Pillnitzer Str.
wie in fast allen Apotheken
und Drogeriehandlungen.
Haupt-Depot:
Sermann Hoch, Altmarkt 5,
Haz Wagner, Wallstraße 13.
Es gross:
Stephan Streifmann &
Sielke.

Durch Lebensmagnetismus

werden naturgemäß u. gewissenshaft behandelt:
Rheumatismus, Unterleibs-, Leber- u. Nieren-
leiden, weiche Nerven, Form- und Magen-
krankheiten, Weichheit, Nerven, Hämorrhoiden
und Frauenleiden, Migräne, Dämon, Bunt-
arrant etc. etc. Viel Sorgen, Leid u. Kummer
kann durch den Lebensmagnetismus beseitigt
werden. Wohnung, Disposition wird zugesichert.
In Dresden 10-12, 3-6.



Magnetopath Stoltze,
Wallstraße 13, 2.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

KORFF'S
KAISER-OEL
übertrifft
alle anderen
Petroleumsorten an
FEUERSICHERHEIT · LEUCHTKRAFT
GERUCHLOSIGKEIT · SPARSAM · BRENNEN
Versand in plombierten Kannen durch die
Kaiseroel-Fabrik-Niederlage Carl Seidler,
Dresden-A. I. Telephone 1787.
Verkaufstellen durch Plakate kenntlich!
Wer anderes Petroleum als **KAISEROEL** verkauft, macht sich strafbar.

Die Phonola
mit Künstler-Musikrollen
Dresden, Prager Str. 9.
Blüthner-Instrumente-Roensch.

Beste Eratz für Chartreuse.
ELIXIR de SPA.
Feinster Tafel-Likör.
Schaltin Pierry & Co., Hoff,
Spa (Belgien).
Paris 1900 Grand Prix Lüttich 1905
zu beziehen durch alle besseren Wein- und
Delikatessenhandlungen.
General-Commissionäre für Deutschland:
Jules Bloch & Cie., Frankfurt a. M.

Wegen Betriebsvergrößerung komplette
Sauggas-Anlage
mit 16-18 pferd. Motor, aus der Fabrik Dresden. Gasmotorenfabrik
vorm. Weiss & Söhne, wie neu, noch in Betrieb zu haben, preiswert
zu verkaufen.
Paul Wünschmann,
Reinhardtstraße, Bez. Dresden.

Korsett-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe dieser Branche verkaufe mein großes Lager
erstklassiger Korsetts zum Teil weit unter Selbst-
kostenpreis. Somit bietet sich für jede Dame die seltene Gelegen-
heit, recht vorteilhaft zu kaufen.
Meine Perücken, auch für Herren, Scheitel etc. eig. Erg.
(11 481 lauf. Vertellg.) sind entschieden **unsichtbar,** da man
solche, wie es vielfach vorkommt, nicht sofort als falsch erkennt.
Dieselben werden ohne Ausprobe, ohne die lästigen Federn taubelos
bei mir abgeholt.
Meine „Isabella-Frisur und Zöpfe“ eig. Erg.,
gef. geschüß, machen mit einem Schloge jeden anderen Coiffur-
entwurf **entbehrlich** und haben den Vorteil, daß sie nicht so **leicht**
bleichen.

Leo Stroka, spez. Damenfriseur aus Wien,
Seestraße 16, I. Etage. Kein Laden.

D. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Neues reichhaltiges Musterbuch
von modernen Gasleuchtern
stellen wir Interessenten
gratis und franco zur Verfügung.
Kretschmar, Bösenbergstr.
Dresden, Lerrest. 5.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchensmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt

Grosser Verkauf von original ostfriesischem Milchvieh.



Am Mittwoch den 18. Oktbr. werden wir in Dresden
im Milchviehhofe einen sehr großen Transport (50 Stück)
ganz vorzüglicher hochtragender und fruchtbarer
Rühe, jung und schwer, sowie einige allerbeste junge frucht-
fähige Zuchtstiere zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf
stellen. - Der Transport läuft am Dienstag den 17. Oktbr.
frühmorgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).
Auf die vorzügliche Qualität der zum Verkauf ge-
langenden Tiere wird ganz besonders aufmerksam gemacht. D. D.

Züchtereier
Zichorna bei Madenburg, Sa.
offeriert zur Herbst- und Früh-
industriezeit
1. und 2. Sommerige
Besatzkarpfen,
Galläster- und Karpfen Rasse,
in unbekannt bester Güte.
R. Winckler.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schrauben, Schloß, Sägeblätter etc.
Laden:
Grasse Neustraße 37
Land u. Coast: gr. Friedrichstr. 37
Einige Stempel in wenig Stunden

1000
echte Besatzkarpfen, darunter 210
versch. versch. Mexico, Chile, Peru,
Ceyl., Argentin., Austral., Spanien,
Bulgarien, Madagaskar, Aegypten,
Japan, China, Costa-
rica, Réunion etc. nur
Paris 20 Pf. extra. Käse vorrath.
Paul Bigard, Hamburg.
Preisliste gratis.

Schürzen
in jeder Art, große
Boten sehr kostbill.
Georgplatz 3,
gegenüb. d. Wartehalle.
Einige hundert Stück
weiche Stickerien zu Braun-
und Rinder-Wäsche sollen
schnellstens geräumt werden.
Georgplatz 3,
gegenüber der Wartehalle.

Indoleum
Große Lagerbestände in
Delmenhorster
und **Rixdorfer**
preisgünstigen Fabrikaten.

Indoleum
nur fehlerfreie Waren, zu
den billigsten berechneten
Preisen, daß die Bedingungen
von sogenannten Gelegen-
heitskäufen keineswegs Vor-
teil bieten können.

Indoleum
Selbst beim kleinsten Be-
darf bitte meine Fabrikate
u. Preise eingehend prüfen
zu wollen.

Indoleum
durch und durch gemauert,
Inhalt, 2 Liter, jetzt
6,75
lauf. Meter

Siegfr.
Schlesinger
König-Johann-
Str. 6

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & Co
30 Prager Strasse 30

Spezialgeschäft ersten Ranges.
Photogr. Apparate
u. Artikel in vor-
züglicher Qualität, aner-
kannt reellste u. billi-
gste Bezugsquelle!
Prakt. erfahrener Fachmann d. Photo-
graphie u. Fabrik. photogr. Apparate.
Patente u. Filme werden bei mir
fachmännlich, prompt und billig
entwickelt, kopiert, vergrössert,
verzerrt oder rutschsicher. Repara-
turwerkstätte für Apparate,
Verstärker und Objektive. Preis-
und sachliche Auskünfte erhalten
meine Kunden gratis.
Ernst Hoxhold, Schlossstr. 25
I. und II. Etag. Kein Laden!

Abbruchsachenstände all. Art.
Türen und Fenster,
50 laufende Meter schönes
eisern. Garten-Geländer,
Tore und Vortzen,
eis. Wendeltreppen,
Dauerbrandöfen,
Herde, Türschlierer, Schau-
fenster, Winterfenster
u. a. m. geb., am billigsten.
Meine Plauenische Gasse 33
b. W. Stanzel Fernspr. Nr. 6743.

Abbruchsachenstände all. Art.
Türen und Fenster,
Winterfenster, Windmatten,
schönes Gartengeländer, Tore
und Vortzen, eis. Treppen, Decken,
Schaufenster u. a. m. geb., am
billigsten bei **H. Müller,**
Rosenstr. 13. Fernspr. 9344.

Seite 18 "Dresdner Nachrichten" Seite 18
Dienstag, 17. Oktober 1905 - Nr. 244

700
1760
35 00
1200
1700
300
950
1200
7600
95
35 00

D'Estier-Fanter Extra trocken

In Deutschland auf Flaschen gefüllt. Vereinigte Champagnerkellereien D'Estier-Fanter G.m.b.H. Hochhelm a.M.

Der Ausstoss

des allgemein beliebten

Reisewitzer Bockbieres

beginnt **Mittwoch den 18. Oktober,**

und bitten wir alle Freunde eines erstklassigen Gerstenjastes um gütige, recht baldige Erteilung von Aufträgen.

Verkauf erfolgt in Fässern u. Flaschen.

Hochachtungsvoll

Aktien-Bierbrauerei zu Rechwitz.

Wegen Ueberfüllung der Lagerräume stelle ich diese Woche folgende Vorkosten zum

Ausverkauf:

276 Annelisflanzen à 50 A.	67 Alpenveilchenstöcke à 50 A.	
2100 Annelisbukettschen à 2 A.	78 Boas von Phantasiefedern à 2 A.	
69 Boas von Straußfedern à 6-20 A.	5 Boas von echt Marabut.	
1700 Begonienpflanzen	à 35 A.	
2500 Rollen beid. Krepppapier	10 Rollen 30 A.	
4000 Rollen deutsches Krepp	10 Rollen 60 A.	
1600 Rollen wasserfestes Krepp	10 Rollen 3,15 A.	
500 kleine Christbäume	à 5 A.	
184 Glühlichter	à 20 A.	
250 Erdbeerstöcke	à 20 A.	
190 Grasskörbe	à 5 A.	
400 kg Holzsaft	à Bund 30 A.	
150 gr. Kirschbäumchen	à 60 A.	
1300 Gross diverse Straußblätter	Gros von 30 A. an.	
750 Gross diverse Straußblumen	Gros von 1 A. an.	
100 Masartfräule	à 30 A.	
700 kg diverse Bieraräer	1/2 kg gemischt 1,25 A.	
Eine große Partie Narnischblumen	Partien à 10 A.	
1760 Palmen, ca. 80 cm hoch 50 A., ca. 1 m h. 1 A., ca. 1 1/2 m h. 2 A., ca. 2 m h. 3-4 A.		
35.000 Pinienzapfen, nur beidseitig, Smede post. Helve per 100 60 A., ganz grobe per 100 2 A.		
1200 kg Paraffin zur Wachsdrehtaberritation	1 kg 95 A., 100 kg 80 A.	
1700 Reiter, auf Damenhüte, von Sei.	à 10 A.	
300 m Weinranken	à m 25 A.	
950 m Ranken von Papier	100 m 4 A.	
1200 kg ff. Blumenfedernpapier, 24 Böden verschiedene Farben 20 A., 240 Böden 1,50 A.		
7600 echte Straußfedern, 15 cm lange à 20 A., 30 cm lange à 50 A., 32 cm lange à 60 A.		
92 ff. Spieglranken	35 cm lange à 90 A., 42 cm lange à 2 A., 45 cm lange à 3 A.	
35.000 ff. Wachskörben	à 50 A.	
	Leubend 20-50 A.	

Verkauf nach auswärtig per Nachnahme. - Preisliste frei.

H. Hesse, Scheffelstr. 12.

Motorwagen „La Metallurgique“.

Wir beabsichtigen für den dortigen Bezirk die

Vertretung

für unsere Metallurgiewagen zu vergeben. Reflektanten, welche mit der Branche vertraut sind und uns vermöge ihrer geschäftlichen und pekuniären Position Erfolg gewährleisten können, werden um baldigst. Angabe ihrer Adressen gebeten.

A. G. Piedboenf & Co., G. m. b. H.,
Berlin NW. 7, Georgenstrasse 37.

Versteigerung wegen Konkurs.

Morgen **Mittwoch den 18. Oktober** vormittags von 10 Uhr an gelangen **Drehschleife 1** die zum Nachlasskonkurs des Schuhmachermeisters **Gustav Elebert** gehörigen Vorräte an

neuen, gut gearbeiteten Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder (meist Ganzarbeit).

sowie um 12 Uhr: die **Laden- und Werkzeugschrank**, 1 **Robentafel**, 2 **Schuhmacher-Nähmaschinen**, verschied. **Werkzeug u. a. m.** zur öffentlichen Versteigerung.
Ernst Pechfelder, Konkursverwalter, **Drehschleife 1.**

Cocos-Läufer

70 cm, 100 cm bis 200 cm br., in glatt naturfarb.

Cocos-Läufer

glatt m. Rante u. gestreift.

Cocos-Läufer

in den von mir aufgenommenen Qualitäten sind angeht praktisch.

Cocos-Läufer

sind überall da, wo große Käufer benachrichtigt sind, in erster Reihe zu empfehlen.

Cocos-Läufer

sind warm, schalldämmend und liegen stets glatt auf.

Cocos-Läufer

in glatten Farben eignen sich zum Belegen von Sälen, Wohnräumen, Bekanden, Verkaufsläden.

Cocos-Läufer

sind ein großer Spezialartikel meiner Leppich-Abteilung.

Bisheriger Lieferant Dresdner Ausstellungen.

Siegfried Schlesinger,

6 König Johann-Str. 6.

Partiewaren und Lagerbestände

faust gro. Kaffe Mib. Gedenthal, Dresden-N. Hotel Stadt Petersburg. Komme a. u. ausw.

Blütenhonig.

Beste nat. natur. f. weißen Tafelhonig, fast ausverkauft, hoch. Qualität, die 10 Pfd.-Dose zu 7 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. 50 Pf., nicht fast ausverkauften besten, die 10 Pfd.-Dose zu 6 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. ff. Scheibehonig, 10 Pfd.-Dose zu 11 M., 6 Pfd.-Dose zu 7 M. franko Nachnahme.

Garantie: Zurücknahme. Setze, Anteeibel., Edelweid, Oldenburg.

Jalousieen

Renovierung sämt. Bestandteile. Carl Nitzsche, Joh. Georg Allee 1. Telefon 3490.

Solid gebaute, tonische

Pianos,

Flügel, Organiums, auch geliebt. Verkauf, Miere, auch Feltzohl. Schätze, Johannestr. 19.

Feine Glacéhandschuhe

zu billigen

Extra-Preisen.

Stelle die Arbeit mehrere Wochen zur Verfügung:
Herren-Glacéhandschuhe, sehr haltbar, à Paar M. 1,25, 1,50, 1,75
Damen-Glacéhandschuhe, sehr haltbar, à Paar M. 1,25, 1,50, 1,75
1a Glacéhandschuhe, sehr feines Leder, à Paar M. 1,90, 2,00
1 Nappa Toppleistever, unverwundlich, à Paar M. 2,50
1 Ziegenlederhandschuhe, das Beste, à Paar M. 2,50
Wachleder, schwarze, dänische und Rheinischerlederhandschuhe sehr preiswert.
Fabrikniederlage in Strampfen und Stoffhandschuhen zu sehr billigen Preisen.
Da die Lederpreise bedeutend gestiegen sind, kann der Verkauf zu obigen billigen Preisen nur solange der Vorrat reicht stattfinden.

Erzgebirgisches Handschuhhaus
Altmarkt 6, 1. Etage, kein Laden.

Bandwurm mit Kopf

Vertrieben ohne Verschreiben innerlich 2 Stunden gar. oder Mediz.-Bath Dr. Küchenmeister's
berühmte Bandwurmmittel. Preis mit Vorkur 3 Mk. Angenehm ertragsreich, für den Körper absolut unschädlich. Alleinverkauf u. gepulvert Versandt nach Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, 1560.



Damen-Pelze, Herren-Pelze, Jagdjoppen u. s. w.

Pelzkolliers und Muffe

in allen Preisen von 5 bis 50 A. u. s. w.

„Zum Pfau“ Robert Gaideczka, Kürschner, Prager Strasse 16, Frauencstrasse 2.

Herren- und Damen-Pelze.



Pferdescheren, Pferde-

scheren, neu, sowie schleifen und reparieren schnellstens bei **R. Münnich,** Zingendorffstrasse 30 und Moritzstrasse 21, Ecke Johannestrasse.

Seite 19 „Dresdner Nachrichten“ Seite 19
Sonntag, 17. October 1905 Nr. 288

Grosser Inventur-Ausverkauf

der Firma

Rudolf Bagier & Comp., Dresden-Neustadt, Bautzner Strasse Nr. 18.

Damen-Mäntel.

Spezial-Sortimente in Frauen-Paletots.

Grosse Auswahl in Astrachan-
 Jackette Boleros Paletots

Damen-Jacketts, schwarz und farbig,

À 7,-, À 8,-, À 9,- etc. bis À 63,-

Damen-Paletots, schwarz und farbig,

À 13,-, À 15,-, À 17,- etc. bis À 88,-

Abend-Capes, mit u. ohne Pelzgarnitur,

À 10,-, À 12,-, À 15,- etc. bis À 30,-

Abend-Paletots, mit u. ohne Pelzgarnitur,

À 20,-, À 24,-, À 30,- etc. bis À 75,-

Schwarze Capes. Golf-Capes.

Kinder-Mäntel.

Spezial-Sortimente in Backfisch-Konfektion.

Grosse Auswahl in Baby-Konfektion.

Mädchen-Paletots und -Jacketts

À 2,50, À 3,50, À 4,- etc. bis À 35,-

Capes für Mädchen und Knaben

À 2,75, À 3,25, À 3,75 etc. bis À 12,-

Paletots und Pyjacks für Knaben

À 5,25, À 6,-, À 6,75 etc. bis À 30,-

Robert Bernhardt

Billige Preise
 mit 3% Rabatt.

Freiberger Platz 18-20.

Seite 20 „Dresdener Nachrichten“ Seite 20
 Freitag, 17. October 1905 Nr. 264

Gardinen,

Stores und Vorhänge empfiehlt in enormer Auswahl zu billigen Preisen (Reiter von 3 M. an bis zu den hochfeinsten) aus den Gardinen-Fabriken Auerbach und Plauen i. V.

Eduard Doss aus Auerbach im Vogtland.

Nur Waisenhausstr. 26 (seit 26 Jahren hier bestehend) im Victoria-Salon.



Anliegende

Paletots

für junge Damen und Frauen jeder Figur

in

Plüsch, Astrachan, Eskimo.

Grosse Mode

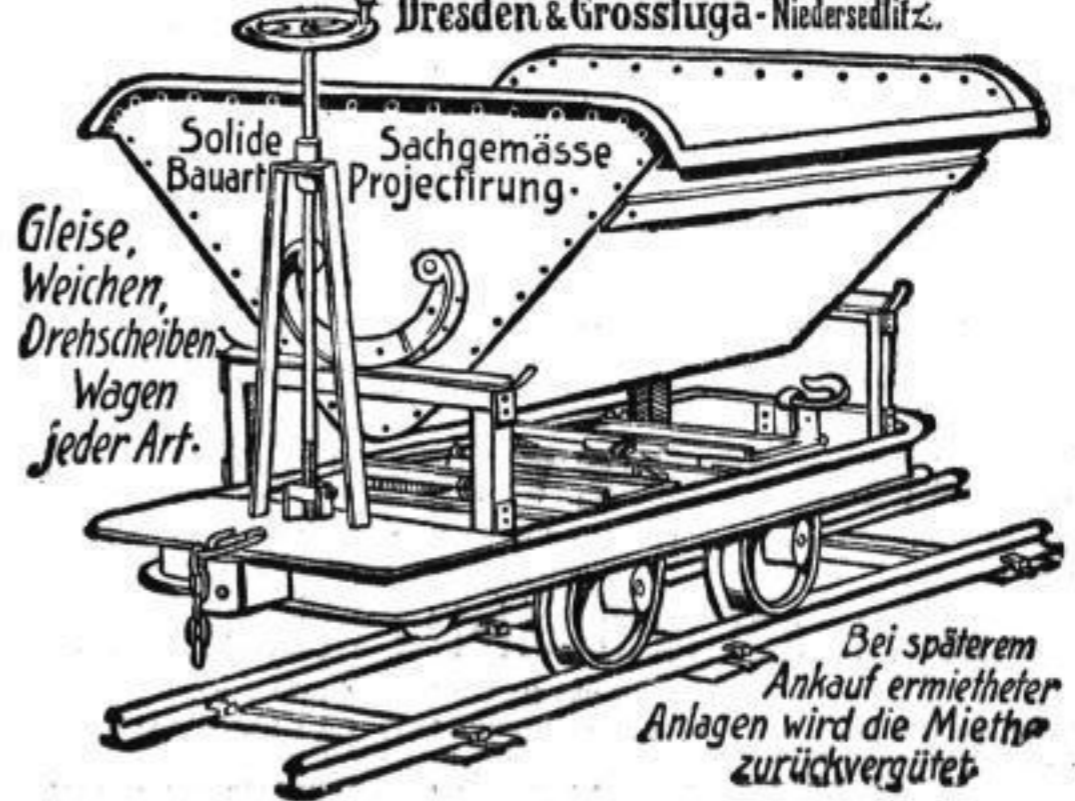
für Herbst- und Winter-Saison.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Kelle & Hildebrandt

Dresden & Grossluga-Niedersedlitz.



Gleise,
 Weichen,
 Drehscheiben-
 Wagen
 jeder Art.

Bei späterem
 Ankauf ermietheter
 Anlagen wird die Mieth
 zurückvergütet

Das nordische Benedig. Von Anna Kuland. (Nachdruck verboten.) (Schluß.) Es war ein tadellos exotisches Juwelenstück, wirklich feine, tiefempfundene Kartrüge! — Aber wir mußten weiter. Mein Mann wollte mir an diesem schönen Herbstabend noch die Alsterbassin, die Verlen von Hamburg, zeigen. Nun ging's in flotten Trab auf den Jungfernstieg. Ein wahres Lichtmeer empfing uns hier. Große, herrliche Landelober spenden im Verein mit den glänzend erleuchteten Schaulustern der Verkaufsstände eine mächtige Welle. „Was sagst Du jetzt zu meinem postivollen Hamburg, zu diesem „nordischen Benedig“? Wie gefällt es Dir nun?“ Die Stimme meines Mannes klang förmlich triumphierend. „Ach, unausprechlich gut!“ rief ich, berauscht vor Entzücken. Wenn Du Deinen Hunger noch ein bißchen bezähmen kannst, machen wir noch eine Bootsfahrt auf den Alster-Bassin!“ „Hunger in dieser Umgebung!“ Ich war ordentlich empört über diese profane Frage. Das kleine, weiße Dampfboot glitt sanft über die leicht gekrümmten Wellen, eine lange silberglänzende Kurve hinter sich herziehend. Weiße und graue Schäume tauchten wohligh ihr schönes, weiches Gesicht in die glühenden Blüten. Im Alster-Bassin liegt ihr Heim, das kleine, reizende, blumengeschmückte Schwannhaus. Ich blickte zurück nach dem Jungfernstieg. Wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht!“ flüsterete ich, „und der Alster-Bassin liegt in seinem Lichterglanz, und seiner grünmarmeladen Lieblichkeit aus wie das Feenischloß der Prinzessin „Jata Morgana.“ Wie die weißen Segel vom sanften Windhauch leicht gebläht, glitten vorüber. Vor uns lag die todeshell beleuchtete Lombardsbrücke. Ein ierlich gebauter Sieg führt von ihr hinab zur wellenumbüllten Alsterläut. Das Dampfboot fuhr durch den dunkeln Brückenbogen. Nun lag die Außenwelt in ihre ganzen herrlichen Grüne vor uns. Ringsum am Ufer hatten Bäume und Sträucher noch ihren schönsten Blätterglanz, kein gelbes Laub gemahnte an den schon beginnenden Herbst. Rote und blaue bengalische Flammen ließen da und dort die weißen Willen von Harzschilde phantastisch ausleuchten. Wir landeten am Alsterhorster Fährhaus. Die trobe Stimme meines Gatten weckte mich aus meiner träumerischen Verunkenheit. „Nun soll unierem Wagen auch Gerechtigkeit widerfahren; spottest Du jetzt noch über mein postivuelles Hamburg?“ — Ich drückte ihm wortlos die Hand; mein entzückter Blick konnte sich nicht losreißen von diesem Städ herrlicher Natur inmitten einer großen Stadt. Aus dem Fährhaus klang Musik und zu uns herüber tönte das Lachen und Wandern froher Menschen. Ein trüber Gedanke durchzuckte mich. Mein Mann bemerkte es und sah mich fragend an. „Ach denke bei all dem Schönen und Herrlichen

an jene schwere Zeit, da eine fürchterliche Krankheit hier die Schreckensgeißel schwenkte! — „Ach die trüben Gedanken, mein Lieb, und treue Dich der schönen Gegenwart! Hoffen wir, daß diese blühende, arbeitsame Stadt in aller Zukunft vor solchem grauenhaften Unglück bewahrt bleibe!“

Sanarbeit. Soll ich Dir verraten, werter Lejerin, wie eine sehr erfinderische und praktische Dame sich einen eigenartig hübschen Tisch für Rauchentziffern zum erstaunlich billigen Preise von 60 Pfg. hergestellt hat? Allerdings müssen vorher gelbe und rote Zigarrenbänder gesammelt werden und sorgfältig ausgegübelt sein. Außerdem sind erforderlich eine runde Holzplatte, in diesem Falle einer hölzernen Raupen-schachtel entnommen, und drei Bambusstäbe, die à Stück 20 Pfennig gekostet hatten. Dies die ganze Ausgabe von 60 Pfg. Und nun kommt die Ausführung: Bande die drei Bambusstäbe mit hartem Segelgarn in der Mitte kreuzweise übereinander! Überziehe nun die runde Holzplatte mit einer aus roten und gelben Zigarrenbändern wärteartig geflochtenen Decke, die folgendermaßen hergestellt wird: auf ein vieredriges Stück Zeigpapier nähe gelbe Zigarrenbänder nebeneinander mit der Schmalseite an einer Seite fest. Ist dies geschehen, so schiebe die roten Zigarrenbänder hindurch und nähe nun alle vier Seiten fest. Das ganze muß einem Schachbrett gleichen. Jetzt überziehe mit dieser Decke recht stramm die Holzplatte und füttere sie auf der unteren Seite mit rotem oder gelbem Stoff. Befestige diese Tischplatte oben zwischen den drei Stöcken derart, daß jeder Stab etwa 4 Zentimeter über der Platte vorprinat. Die Nägel reiß. Schrauben verdecke mit diesen Büscheln von ausgezackten roten und gelben Zigarrenbändern! Ebenio bekommt der Kreuzungspunkt der drei Stäbe ein hübsches Zigarrenbänder beider Farben, ähnlich wie Kompons hergestellt. Also ist der Tisch gearbeitet. Das darauf befindliche Rauchservice besteht aus Cuivre pol, die Kerze ist rot mit Goldmalerei, übereinstimmend mit den anderen gelb-roten Farbentönen. Wenn dieser Mandirisch auch nicht gerade mit seinem eleganteren Bruder im Wohnzimmer konkurrieren kann, so macht er sich auf Veranden, Balkons usw. doch sehr hübsch. C. W.

Dreißigige Charade.

Es breitet über jedes Haus Die erste schüßend stets sich aus, Die zweite teilt darunter steht, Obwohl der Mensch darüber geht, Das Ganze ist im Alpenland Als schöner Berg gar wohl bekannt. Paula Werner.

Eybold von Ed.

Roman von Ursula Boge von Mantuffel.
(21. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Fräulein Gualia dachte an ihre im dritten Stock gelegene enge Stube, welche sie in einer kleinen Stadt ihr Heim nannte, sie dachte an das kimmerliche Hinweggetrieben werden dem Petrusumföcher, auf welchem die Bräutigam tanzte und das Feuerknall gewirmt wurde, und das kleine abgenutzte Sofa, auf dem der schmahlige, fettige Band aus der Leibbibliothek lag. . . und sie drehte die Lippen zusammen und iduwig — aber im stillen laderte sie mit dem grauenhaften Gesicht, welches die r einen alle Gnadsgüter in den Schoß wart und die andere darben ließ! Sie, Gualia Goman, war unbedacht verblüht, während die andere die Wohl hatte unter den Freiern, die sich herandrängten. Weil Ruth schon war? Nein, weil sie reich war. Weil der eade Kamman alles ebnet, verichont, begüdenwert erdienen läßt. Es muß herauhend sein, das Bewußtsein: Ach könnte jeden haben, wenn ich nur wollte!“ — Die arme Verwandte beneidete das totalie Mädchen an ihrer Seite um ihre Jugend, um den Reichtum, der Macht verlich, und um all die Männer, welche es sich angelegen sein ließen, von der Tochter dieses Hauses nicht überleben zu werden! — „Ab bei diesen neidvollen Gram schweigen müssen — schweigen, um auch ein Häppchen Wohlleben mit abzubekommen, und Gelegenheit, Bekanntheit zu machen, die vielleicht aus Resultat einer anständigen Verjorgung“ führen konnten. „Weßhalb willst Du mich nicht Gualien genannt werden?“ fuhr Ruth munter fort, „der Name paßt so herrlich zu Dir. Du bist so runde, gelbbraune Augen und ein so „reingebogenes“ Käschen und ein Mändchen, fein und klein wie ein „mooßloß“ — ergh Dich drein, daß ich Dich so nenne.“ Ach schenke Dir auch mein cremefarbenes Spitzenkleid, was Du so warmlich fändest!“ Das Fräulein dankte gepreßt: „Sehr gut, liebe Ruth.“ „Ach, was! verzieht diese pönrend, weicht Du ich bin fürchtbar schläferia. Habe heute früh sechs Kilometer am dem Fahrrad abgehopelt, ein Pferd in der Bahn geritten, die Bonies bewegt . . . man hat was verdient . . .“ und sie legte den Kopf ins weiche Zeidenkissen, idlich die Augen und wiegte sich lässig auf und nieder. Dana schielte sie ein. Fräulein Gualia hand leise auf und schlüpfte ins Freie. Hier legte sie sich auf eine im Hofsetz liegende Bank und zog ein gelbbrauntes Buch aus der Tasche, in welches sie sich verticte, doch nicht so sehr, daß sie nicht die goldliche Haustür im Auge behalten hätte, ja der die Tappetritte mit der Normorampe herauführte. Dort mußte er ja herankommen.

10. Kapitel.

Frau Claudia Jansen und Joachim von Ed. haben sich im Arbeitszimmer der Kupfergrubebesitzerin gegenüber. Sie auf einem Drehtisch vor dem Schreibtisch, er auf einem großen, harten Eichenstuhl. In diesem Raum herrschte kein Luxus. Die Frau rückte wieder an ihrer Brille, glättete bedachsam mit beiden Händen ihren Scheitel und schien das, was sie sagen wollte, noch einmal zu überlegen. Dann sprach ihre tiefe Stimme gelassen: „Ich habe Sie zu mir gebeten, um Ihnen einen Vorschlag zu machen, Herr Nachbar. Wir kennen uns doch schon lange und Sie wissen, daß ich große Stücke auf Sie halte. Solche Leute, wie Sie, laufen nicht dungenweise in der Welt herum, solid, tüchtig, und eine Arbeitskraft ersten Ranges. Ich schätze Sie daher, daß es Ihnen ein Leichtes wäre, noch mehr zu leisten, als Sie schon vor uns bringen, ja, ich möchte sagen, daß ein Geschäft, wie das Ihrige, Ihrem Können nicht genügt. Nun denken Sie aber nicht, daß ich die Burgenkübe unterhöbe. Ich bewahre! Ich weiß, daß Sie geleitet sein will und ich kenne Ihr Renommee — aber ich sage: Sie könnten noch mehr übernehmen.“ Das ist ein sehr edrendes Gutrauen“, sagte Joachim mit grimmem Lächeln. Des Hauptmanns Prophezeiung fiel ihm ein, namentlich, als ihm die fahlen, grauen Augen der Frau jetzt durch die goldgefähte Brille torchend, gleichsam tagierend, anblickten. Wandern Sie sich nicht über das, was ich Ihnen jetzt vorschlagen werde“, fuhr sie fort, „wir sind beide vernünftige Leute und können eine Sache, die uns zu beiderseitigem Vorteil gereichen würde, ruhig besprechen. Zeilen Sie, ich bin jetzt fünfundsüßzig Jahre alt, bin zwar geund und rüstig, aber ich muß mir doch sagen, daß das Leben von nun an abwärts geht, und daß mich die Last, die ich von meinem verstorbenen Vater

Söhnlein-Rheingold

die Elitemarke deutscher Sectindustrie.

1865

1905

Vierzig Jahre ihrer Geschichte.

(Aus: Ein Gedenkblatt zum 40jährigen Bestehen der Sectmarke „Rheingold“ des Hauses Söhnlein & Co., Schierstein, Rheingau.)

(Fortsetzung.)

1881.

Prämierung der Marke „Rheingold“ auf den Weltausstellungen in Melbourne und Porto Alegre.

1884.

Im Jahre 1884 vollendete Professor Scheuren in Düsseldorf, der bekannte Rheinlandschaftenmaler, für die Marke „Rheingold“ des Hauses SÖHNLEIN & Co. ein Kunstblatt in Aquarell — es war das letzte Werk des verstorbenen Meisters — welches, in seiner originalgetreuen Vervielfältigung, heute den Wandschmuck in den meisten Salons und Gesellschaftsräumen der Gasthöfe und Restaurants Deutschlands bildet.

Die folgenden Jahre sahen die Verbreitung der Marke „Rheingold“ in einer Weise zunehmen, wie sie von einem Erzeugnis der aufblühenden deutschen Sectindustrie wohl gewünscht, aber, gegenüber der noch immer mächtigen französischen Concurrenz, kaum erhofft werden durfte. Kaum eine Festlichkeit staatlichen, militärischen oder städtischen Charakters wurde veranstaltet, bei welcher nicht die Marke „Rheingold“ als Festtrunk vertreten war und wo nicht die im Jahre 1884 verfasste Devise des in Wiesbaden ansässigen Dichters Karl Stelter:

„Wo „Rheingold“ perlend steigt im Becher,
„Da beut der Rhein sein Gold dem Zecher“

Geltung erhielt.

(Fortsetzung folgt.)

Adressbücher, 243. Band
Berm 1800000, wünscht i. m.
Charakter gel. Ors. bald i. verhef.
Berm. Ref. Dr. a. Siles, Berlin 18

Tafelwagen,
geb., neu, repariert, einp., bef.
H. Oettmeyer, 256, Mittelstr. 24

Haut-

n. inn. Krankheiten, Flechten, Ausschläge,
Wunden, Schwäche, Cornfeld, u. lanal. Erf.
beb. solid schwarze, Gr. Brüder, 18.
Qartn. u. mikrotop. Unter. 9-3-5-8, Sonnt. 9-11

Seltene Gelegenheit!
Pianino, billige u. wert.
Lüttichaustr. 10, 8. Sommer.

Schreibfisch bill. zu verkaufen
Wilsdorfsweg 62, vt. I.

überkommen habe, über kurz oder lang bröckeln wird. Ich auch begeben davon denken, mir für die Gegenwart eine Hilfe, für die Zukunft einen Stellvertreter zu schaffen, der den Betrieb auf der Höhe erhält, auf welche ich ihn gebracht habe. Ja, ich! Die Werte sind jetzt mehr, als sie waren. Das weiß ich, gab Joachim zu.

„Also, wie soll das mal werden? Ruth ist mein einziges Kind und erbt die Werte. Interessa hat sie absolut nicht dafür. Ja, wenn sie so wäre, wie ich einst war, vermüßte ich und zu was zu gebrauchen, wenn sie mir eine Stütze im Geschäft wäre, wie ich meinem Vater von Kindheit an eine Stütze war. Aber davon ist ja nicht die Rede. Gut leider ganz ihres Vaters Jugendtemperament geerbt. Zum ersten amüßieren und zum zweiten amüßieren! Weiter nichts im Kopf. Wird sich nie um Geschäft kümmern und nie was davon verstehen. Na, und der Mann, den sie mal nimmt — das wird auch was Rechtes sein! — Sehe ich mich unter ihren Bewerber an, so ist da auch nicht einer, den ich ins Geschäft nehmen möchte. Geld vertun wollen sie alle, Geld verdienen — ist nicht! — Zum Glück ist sich Ruth hierüber klar, sie sieht in jedem Courtmacher den Wittigfänger, sie weiß, daß sie nicht hübsch ist, glaubt daß sie nie um ihre selbst willen begehrt werden wird und hat das Heiraten verschoren. Aber das ist ja Unsinn. Natürlich wird sie einmal heiraten, und je später, je dümmere! Das pflegt so zu gehen, das weiß ich aus eigener Erfahrung“ — die Stimme der Sprecherin bekam einen scharfen Verlauf — als junges Ding verachtet man die Liebe, aber sie rächt sich in den späteren Jahren, und solche Verliebtheit macht blind und töricht. Der reiche alte Jungfer fehlt es nie an Annehmlichkeiten, und sie ist viel geneigter, schmeichlerischem Geschwätz zu glauben, als das junge Mädchen und in viel größerer Gefahr, den ärgsten Windbeutel zu nehmen. Ich hatte die Freigebigkeit hinter mir, als die Verliebtheit über mich kam und ich den Jungen nahm, von dem ich im Grunde nichts wußte, als daß er Schulden hatte, der beste Tänzer war und zum Hebräer fünf Jahre jünger als ich. War aber alles gleich — haben müßte ich ihn! — Und ich fürchte immer, genau so wird es Ruth auch mal werden, und davon möchte ich sie denn doch bewahren.“

Hier machte die Sprecherin eine Pause, fuhr sich mit dem Taschentuch über die Stirn und schöpfte Atem. Sie war eine wortstarke Frau und es fiel ihr förmlich lauer, so viel hintereinander zu reden. Jetzt zog sie ihrem Drehtuhl eine Wendung nach dem schweigenden, resignierten Jubel der Dame hin, nahm die Witze ab und rieb die Gläser zwischen dem Brillenreimer. Dann legte sie sie etwas umständlich wieder auf, seufzte und fuhr fort: „Schon seit einiger Zeit überlege ich mir die Sache hin und her und komme immer wieder zu dem einen Schluß: es wäre für uns alle am besten so! — Sie sind der einzige Mensch, in den ich Vertrauen setze und von dessen Uneigennützigkeit meine Tochter überzeugt ist. Heiraten Sie Ruth und Sie sollen meinen Segen haben. So! Nun ist's raus!“

Joachim's Gesichtsfarbe frauchte in allen Augen, so jählings fuhr er zurück und starrte die Sprecherin wortlos an, zuerst, als begriffe er noch nicht, dann mit unerbittlichem Entsetzen. Frau Claudia nickte gemütskräftig. „Hob' ich mir erwartet, finde Ihren Entschluß sehr begreiflich, obwohl ich viele kenne, die an Ihrer Stelle blindlings zugriffen. Zeigen nur in meiner Richtung, Herr Nachbar, durch die deplorable Biographie, die Sie zu machen belieben. Ruth ist nicht jedermanns Geschmack, aber Sie haben eine feste Hand und werden mit ihr fertig werden. Na, Sie allein könnten noch ein vernünftiges Arrangement aus ihr machen. Und Ruth mag Sie ruhig gern leiden, das weiß ich. Nichts Schlimmes wären Sie doch ein Tor, wenn Sie nicht zugriffen. Überlegen Sie sich mal die Sache!“

Joachim sprang auf und seine robuste Gestalt drängte rückwärts nach der Türe, fluchtberaus. „Ist nicht nötig,“ rief er mit rauher Stimme hervor, „danke Ihnen für Ihren ehrenvollen Antrag, Frau Damen, aber zum Heiraten hätte ich ungelährt zu viel Talent, wie der Hiel zum Lautenschlagen und zum Manne der Millionäre überhaupt feins. Ach — empfehle mich Ihnen!“ „Dalt!“ rief sie gebieterisch, „noch ein Wort! — Ich will keine überbelebte Antwort. Ich will überhaupt keine Antwort. Handeln Sie ganz nach Belieben, und vor allen Dingen sehen Sie das, was ich eben sagte, an, als es nicht gesagt. Unter gutes nachbarliches Einverständnis darf es unter keiner Bedingung stören, das bitte ich nur aus. So. Nun halte ich Sie nicht länger!“ Er war schon draußen, und während er, so schnell er konnte, die Treppe herunterstürzte, schlug er sich mehrmals mit dem Handrücken vor die Stirn. „So was! So was! diese ver- müßte ich in Frauenzimmer!“

Unten in der Halle stürzte er an Ruth vorüber, die beim Widerhall seiner knirschenden Schritte aus ihrem Schlummer fuhr und ihm mit aufgewachten Augen nachsah, um dann zu gähnen und den Kopf wieder in das Kissen zu drücken. Draußen trugen ihn Hebenmeisterei an der Bank vorüber, auf welcher Fräulein Calista saß, das Geldgebundene in der Hand. Auch sie sah ihm verblüfft nach, dann aber sprang sie auf und lallerte hinter ihm her, ihre braune Seidenschleppie hinter sich tappend. „Herr von Ed!“ rief sie in höchstem Ton, „ah, Herr von Ed!“ Aber erst in der alten Birkenallee maßigte Joachim den Schritt und da holte sie ihn an, immer seinen Namen flüsternd.

Endlich war sie so weit, daß ihre zuspätkommenden Finger seinen Arm erfaßten. Der Schreck fuhr ihm durch alle Glieder, er sah sich höllisch um. „Ach, Sie sind es? Was ist denn los?“ fuhr er sie unruhig an. „Nichts! Gar nichts!“ lispelte sie. „Ich meine nur, wenn Sie nichts dagegen haben, würde ich so gern unter Ihrem ritterlichen Schutz diese herrliche Allee herabspazieren!“ „Sie sind verrückt!“ schrie er sie an und war im nächsten Augenblick schon weit weg.

Das Fräulein nickte zusammen und sah ihm jählich nach. Ruth hatte recht, er war ein Verrückter. Sie ging mit schleppenden Schritten und verdrossenem Gesicht, achlos auf die kostbaren, geschmackvollen Blumenanlagen und den sommerlichen Wohlgeruch, den der warme Wind über die Heideplätze trug, dem Hause wieder zu. In der Ferne hing das Rollen eines Wagens — oh, Ruth's Gäste kommen. Die Jugend der ganzen Nachbarhaft findet sich nachmittags geladen und ungeladen gern auf Ruth's Tennisplatz ein. Denn dieser Platz ist wundervoll, in jeder Beziehung, sowohl was seine Beschaffenheit, wie seine Ausdehnung und seine durch den Eisenrost gegen Wind geschützte Lage betrifft. Auch die stierliche, mit Bambusmatten ausgestattete Kolonnade, welche sich dicht neben diesem Platz befindet und in welcher Erfrischungen serviert werden, wirkt einladend. Für diese Erfrischungen zu sorgen, war Sache des Fräuleins, welches deshalb mit sehr mühsamer Mühe den Rahmen des Wagens lauchte.

Arau Janlen kümmerte sich gar nicht um Ruth's Gartengäste, welche auch das Haus selten besuchten. Wer sie besuchen wollte, mußte sich förmlich anmelden lassen, wurde dann in den elegantesten Salon geführt und von ihr umständlich und nicht gerade anregend unterhalten. Deshalb pflegten sich die Eltern nie den Ausflügen nach der Villa Golman anzuschließen. Die häufigsten Besucher, die sich an den Tagen, da Ruth empfing, immer einfanden, waren die junge verwitwete Gräfinella von Benken und ihr, wie es schien, auf einem Urlaub befindlicher Bruder, Rittermeister bei einem Gardebataillon-Regiment, lebhaft die Tramm's aus Lobesberg und die jungen Brüder aus Schmeien. Der lebenslustigen Witwe machten ihr verschuldetes Gut und ihr verschuldeten Bruder einige Sorge, und sie hatte gute Gründe, die Freundschaft mit der „charmanten, lieben Ruth“ zu pflegen. Sie ist gar nicht hübsch, pflegt sie ihrem Bruder zu sagen, und ihr Großvater war dieser gräßliche alte Colman, aber hübsch sein ist absolut nicht mehr Mode und tote Großväter zählen nicht mit, also, lei so gut, Dein, und heirate sie und hilf mir nachher mit aus der Kasse! — Und „Deini“, der dich vor dem unfreiwilligen Abschied hant, gräzte sich den Wünschen der Schwester denn auch sehr gefällig.

Die Jugend aus Lobesberg, zwei muntere Studenten und zwei blonde Mädchen, wurde durch keinerlei Sorgen und Antrigen herbeigeführt, sondern lediglich von dem Bunkel, sich mal einige Stunden recht gut zu unterhalten. Bedenklicher stand es mit dem jungen Wulle, einem Oekonom, der schon bei Lebzeiten seines sehr fränkischen Vaters das Gut bewirtschaftete und „eine Frau mit Geld“ suchte. Im Grunde zog ihn sein Herz zur blonden Wini von Traun, aber die Vernunft gebot dem Verzicht, zu ihm. Nur das Herr Wulle fand, Ruth Janlen, die „Stolzprinzessin“, sei fast ungemüthlich reich und passe eigentlich absolut nicht zur Gutsfrau nach Schmeien.

Auch Ruth hatte das Rollen des Wagens gehört — das mußte der offene, lebhafte, prägnante Mann auf und ließ heraus in ihr Zimmer, um sich umzusehen. Das ging bei ihr sehr schnell. Als sie zehn Minuten später in einem milchweißen Kleide und milchweißem, großem, ganz flachem Hut aus dem Hause trat, sah sie schon helle Sommerblumen und Meerenzunge an Tennisplätze schimmern. Man stürzte ihr mit Dollo entgegen und sie selbst war ganz muntere Lebendigkeit. Die vier Geschwister Traun, alle jünger als sie, wurden von ihr mit kameradschaftlicher Ungeniertheit behandelt. „Ander!“ rief sie, „wo in aller Welt steckt Vog? Habt Ihr was von ihm gesehen?“

Lobesberg grenzte an Bilsch, aber die Studenten wußten nichts von Vog. Ruth schmolte unerbittlich. Sie war schon seit vielen Wochen böse auf Vog. Er gehörte nur mal auf diesen Weg, als erster, als König. Er war gleichsam ihr Gegenpart. Sie beide herrschten über die Jugend der ganzen Umgegend, sie waren Verlöblichkeitspaar, um deren Gült man sich bewußt, denen man schmeichelte, die man bewunderte. Er feierte, was den von beiden mit Umgebung gewollten Sport betraf, bei weitem die größeren Feiern, welche sie ihm neidlos gönnte, denn stierliche Ringen lag nicht in ihrer Natur. Während sie noch die Studenten ansah, sah sie ihn nicht mitgebracht hätten, „tot oder lebendig“, kam der zweite Wagen vorgefahren, dem der junge Wulle entstieg, etwas zu „konkret“ angesehen und trübt, mit einem großen Blumenstrauß in der Hand, den er Ruth mit den Worten „aus unserem Garten“ überreichte — eine, angelegentlich der ringsum beisehender prangenden Blumenpracht, etwas verunglückte Zulassung.

(Fortsetzung folgt)

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken

Hermann Jone.

Der bisherige, seit 5 Jahren für Dresden-N. bestehende Verkauf zu Originalpreisen ist von

Bautzner Str. 9 nach Hauptstr. 38 verlegt

(gegenüber Café Pollender).

und wird dort in grossem Stile alles Erdenkliche geboten.

Bis Weihnachten ist im alten Geschäftslokal

Bautzner Str. 9 nur noch Räumungs-Verkauf.

Da ausserlich Firma und Geschäft täuschend nachgeahmt werden, bitte ich ganz ergebenst, Verwechselungen zu vermeiden und als Beweise für den ausgezeichneten Ruf meiner Firma die Nachahmungen gütigst als solche beachten zu wollen.

12
moderne Mustor-Küchen sind zur preisgünstigen Beschäftigung ausgestellt.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Dankbarkeit
„Ich sage mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenerkrankungen (Lungen- und Brustentzündungen) etc. ein einfaches, billiges und erfolgreiches Heilmittel, das von meinem qualifizierten Verstand hergeleitet worden ist.“
Kaiser-Baumgarten in Stramm bei Gung. - G. Be.

20
tote
Räume oder 4 Matten pro Tag.
Bestextil. Fallen,
Grundstücke von Annerkennung, für Räume R. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Gebr. Wöhler, Gumpert Str. 16.

2 Geldschränke,
1 groß, 1 mittel, wie neu, zu Ausstellungswecken gebraucht, renommierte Arnolds starke Panzer, bedeutend unter Preis zu verkaufen. **H. Arnold,** Brunnenstraße 10, nahe Postplatz.

Stoffe
für
Capes
Paletots
Sport-Röcke
Jackett-Kostüme
Knaben-Garderobe
bei
Renner
Dresden, Altmarkt 12.

Stationär Dr. Neumanns Universal-Wundheilmittel bei allen chirurgisch bedingten Wunden und Verletzungen.
Wunden. Beinschäden
Zahl 1 Markt, Generaldepot und Verkaufsstelle nach Leipzig.
Salomons-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.
Bismarckstr. 2, Hauptstr. 1, Bachstr. 1, Hofstr. 1, Hofstr. 1, Hofstr. 1.

Ebeling & Croener,
Königl. Hoflieferanten.
Infolge Umzugs in ein billigeres Geschäftslokal sind wir in der Lage, wesentlich billiger verkaufen zu können. Unsere Auswahl ist grösser als früher.
Dresden, Bankstrasse 11.
Mark 55.

Beinleiden aller Art
heißbar ohne Operation! ohne Operation! ist schmerzlos! nach der bewährten Col-Methoden des Dr. med. Strahl, Hamburg. Alleinberechtigt zur Führung der ersten Dr. Strahl'schen Col-Verfahren für Dresden u. Umgegend: **Cl. Mühlmann, Dresden-Mitt., Christianstraße 35, part. links.** Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunden.

Dauerbrand- u. Siegelier-Ofen
Große Auswahl. Billigste Preise.
Jul. Bentler
15 Hauptstraße 15
Dresden-N. A. 43
Königsplatz 15
Königsplatz 15
Königsplatz 15
Königsplatz 15

Magenkranke.
Erstelle jedermann kostenlos! Austausch, wie ich von meinen unerschütterlichen Magenleiden befreit worden bin.
Frau A. Hoffmann,
Dresden-N., Alandstraße 22. 1.

Jede Hausfrau
bedürft. Rum. Lieb. Nirmes.
Klepper-Nirmesluchen
mit
Klepperbeinsackpulv.
u. Klepperbeinsackpulv.
Gewürz, a 10 s.
Erwas delikat, u. wohlschm. gibt es nicht! Schnell, schon u. leicht zu bereiten. Klepperbeinsackpulv. Nirmesluchen-Nirmesluchen. Ueberall zu haben und bei
C. W. Klepperbein,
Dresden, Frauenstraße 9, acar. 1707.
Sakran- u. Gewürzhandel.

Großes Lager mod. Kontor- und Bureau-Möbel,
als: große u. kleine Schreibtische, Tische, Stühle, Schreibe- tische (2- und 4füßig), Holz- und Eisenstühle, Aktenstühle und Regale, Holzstühle, Polsterstühle, Polster- und Schreibtische, Rollen- pressen, Konkretpresse u. v. m., neu und wenig gebraucht, emp- fiehlt **H. Höpner,** Pillnasser Str. 3.
Wärmflaschen, Kohlenkasten
100fache Auswahl! Preisbillig. **Grüner, Trompeterstr. 8.**